

1921. 2302

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.



N^o 1.

Mittwoch den 1. Januar

1879.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ich das vor 70 Jahren am hiesigen Platze unter der Firma

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

gegründete und seit dem Tode meines sel. Mannes von mir weiterbetriebene **Buchdruckerei-Geschäft** wie den **Verlag** des

„Wiesbadener Tagblatt“

am heutigen Tage an meinen Sohn, Herrn Louis Schellenberg dahier, übergeben habe.

Derselbe wird das Geschäft, dessen bisheriger Leiter er war, in beiden Zweigen — Druckerei wie Verlag — in ganz unveränderter Weise, unter der alten Firma weiterführen, und bitte ich auch auf ihn das Wohlwollen und Vertrauen übertragen zu wollen, wessen sich die Firma stets zu erfreuen hatte.

Activa und Passiva des Geschäftes werden von meinem Nachfolger übernommen, respective regulirt.

Hochachtungsvoll

WIESBADEN, den 1. Januar 1879.

Marie Schellenberg,
geb. Guyer.

Mit höflicher Bezugnahme auf vorstehendes Circular beehre ich mich, die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich das unter der Firma

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

seit 1809 dahier bestehende **Buchdruckerei-Geschäft** nebst dem **Verlag** des

„Wiesbadener Tagblatt“

mit dem heutigen Tage übernommen habe und in ganz unveränderter Weise, unter der alten Firma für meine Rechnung fortführen werde.

Ich bitte das meinen Vorgängern in so hohem Maasse bewiesene Vertrauen auch mir zu Theil werden zu lassen; ich werde mich stets bemühen, dasselbe bestens zu rechtfertigen und der Firma den ehrenvollen Ruf zu erhalten, welchen dieselbe seit ihrem Bestehen unausgesetzt genossen.

Hochachtungsvoll

WIESBADEN, den 1. Januar 1879.

Louis Schellenberg.

Eigene Fabrikate.

Der diesjährige

Leinen-Ausverkauf

umfaßt:

Eine große Parthie schwere, grau und weiße Handtücherzeuge	per Meter	35	Pf.
Eine große Parthie schwere, weiße Hausmacher Handtücher	" "	50	"
Eine große Parthie schwere $6\frac{1}{4}$ Hausmacher Halbleinen	" "	70	"
Eine große Parthie feine $6\frac{1}{4}$ Hausmacher Halbleinen	" "	75	"
Eine große Parthie besonders schwere $6\frac{1}{4}$ Hausmacher Leinen	" "	85	"
Eine große Parthie feine $6\frac{1}{4}$ Prima Glachsleinen	" "	1.00	"
Eine große Parthie schwere u. feine $12\frac{1}{4}$ Hausmacher Halbleinen	" "	1.50	"
für Betttücher ohne Naht.			
Eine große Parthie besonders schwere $12\frac{1}{4}$ Hausmacher Leinen	" "	1.50	"
für Betttücher ohne Naht.			
Eine große Parthie $12\frac{1}{4}$ Prima Hausmacher Leinen	" "	1.70	"
für Betttücher ohne Naht.			

Außerdem noch große Parthien **Tischtücher, Servietten** etc. etc.

Sämmtliche Leinen und Halbleinen sind von vorzüglicher Qualität und **Bleiche** und übernehmen wir jede Garantie für deren Solidität.

Die Preise sind bedeutend ermäßigt und außer-
gewöhnlich billig, aber streng fest.

Hamburger & Weyl,

vormals Moritz Mayer,

Gasse der Marktstraße und Neugasse.

Kleinkinder-Bewahranstalt.

Für die Weihnachts-Beschierung sind noch weiter eingegangen: Durch Fr. Koes von Herrn Director Medicus 2 Figürchen in seiner Schnittharbeit; in der Anstalt von Herrn Carl Heiser 1 Paq. Seife; von Herrn Plagge 1 Parthie Körbchen und 2 Wägelchen; von Frau Jost Baumwolltuch zu Hemden; von Mr. Miquel 1 Parthie Lebtuchen, Püppchen und Kleidungsstücke, Confect und Obst; von Frau Regierungsrath F. 3 Paar Stiefel, Grisseln, Bleistifte, 1 Duzend Hefte und 8 Bilderbücher; von Frau F. 2 Paar Stiefel und 4 Federlöcher; von Frau Regierungsrath Busch 3 Jugendschriften und 6 Mt.; von Herrn Kaufmann Keiper 25 Grisselstücken; von Ungenannt Baumwollzeug zu 1 Kleid und 12 Bilderkarten; von Herrn Bäckermeister Lauth aus Frankfurt a. M. per Post 1 Kasten mit Lebtuchen; von Ungenannt 2 Paar Strümpfe; von Fr. H. und L. Abegg 1 Korb mit fertigen Kleidungsstücken und Strümpfen; von Fr. Amalie Alder und Miß Harcourt 8 Püppchen, 2 Kleidchen, 1 Schürzchen, 1 Buch und irdenes Geschirr; von Ungenannt Rattun zu Halstüchern, 2 Ellen Tuch, 2 Röschchen, 1 Hut und 1 Schachtel Spielzeug; von Herren Gebr. Reifenberg 2 fertige Jacken und Tuch zu Jacke; von Frau Kreisgerichtsrath Keim 1 große Puppenstube; von einem hiesigen Institute 1 Parthie Äpfel, Lebtuchen und Confect; von Frau W. Borgmann 1 Puppenstube, Confect und Lebtuchen; von Ungenannt 1 Pelzlappe und 1 Paar Pelzhandschuhe; von Herrn Ed. Fraund 4 Kappen und 1 Hut; von Frau Bäcker Bössong 1 Korb mit Confect und Lebtuchen; von Herrn Kaufmann Warlies 6 Ballentine, 2 Seelenwärmer und 1 Schürzchen; von Herrn Kaufmann Schwend Spielzeug; von Herrn Bäcker Fajfel Würbes und Lebtuchen; ferner durch Fr. Steintauler von Frau Julie Rabened 10 Mt.; durch die Exped. des Tagblattes von R. S. 2 Mt.; von Herrn Carl Schreiber 3 Mt.; von Frau M. 3 Mt., von W. B. 10 Mt., von G. S. 1 Mt., von G. F. 3 Mt., von Frau E. S. 3 Mt., von G. H. 1 Mt., von A. L. 2 Mt. und wollene Schawlschen; durch Herrn erst Münzel von Ungenannt 10 Mt., von Frau Dr. Bickel 3 Mt., durch Herrn Probst Tatschaloff von der russischen Kirchengemeinde 8 Mt., durch Frau Eichhorn von Ungenannt 1 Mt., durch Herrn Consistorialrath Ohly von Ungenannt 25 Mt., von Herrn Photograph Kurz 3 Mt., von A. R. 3 Mt., von Herrn Consul Dodel in Leipzig 10 Mt., in der Anstalt von Frau Märner 6 Taschentücher und 3 Mt., von Fr. H. 1 Mt. nebst Strümpfen; durch Herrn Dresler von Ungenannt 1 Mt., durch Herrn Pfarrer Köhler von F. F. 4 Mt.

Indem wir allen gütigen Gebern wiederholt verbindlichst danken, haben wir einer verehrten Gönnerin unserer Anstalt für die uns auch in diesem Jahre wieder zu Theil gewordene vollständige Kleidung von 12 Hauskindern noch unseren besonderen, herzlichsten Dank auszusprechen.

Wiesbaden, den 31. December 1878.

Der Vorstand.



Heute Nachmittag 3 Uhr im Saale der **Restauration Hahn**, Spiegelgasse 15: **Grosse Zauber-Vorstellung**. Erster Platz 60 Pfg., zweiter Platz 40 Pfg., dritter Platz 25 Pfg.

Fr. Sch. 10962

Bavaria, Mühlgasse 3.

Eröffnung: Donnerstag den 2. Januar Abends 8 Uhr:

Grosse internationale Vorstellungen

t ä g l i c h

von Komiker **Müller** mit ganz neuem Personal.

Das einzige Bestreben wird sein, hochverehrliches Publikum stetigem Personalwechsel zu befriedigen.

367

Achtungsvollst Die Direction.

„Levysohn's Ziehungsliste“

bringt allwöchentlich sämtliche Verlosungen von Staats-, Communal- und Eisenbahn-Papieren, Pfand- und Rentenbriefen, Anleihenloosen etc. nebst Restantenlisten. No. 1 enthält u. A. die Liste aller bis jetzt gezogenen Serienlosse. Probenummern gratis. Man abonniert für 1 Mark 50 Pfg. vierteljährlich bei allen Postämtern, Buchhandlungen oder direct beim Verleger 424

W. Levysohn, Grünberg i. Schl.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Heute Morgen treffen ein in Eis verpackt: **Camorder Schellfische** und **Cablian** (ausgezeichnete Qualität), sehr frische **Seezungen** (Soles), ächter **Winter-Rheinsalm** (sehr frisch), **Flussfische**, besonders sehr schöne und billige **Karpfen**, **Sechte**, **Muscheln** (Moules), sehr frische **Austern** per Dhd. 1 Mt. 68 Pf., **Kieler Sprott**, sowie alle übrigen gangbaren **Fluss- und Seefische** etc.

452

F. C. Hench, Hoflieferant.

Kartoffeln, per Kumpf 28 Pfg.,

Schöne marinirte Häringe,

Schweizerkäse, prima Waare, empfiehlt

L. Engel, Bleichstraße 15.

10971

Tagess-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstrasse 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Das Alterthums-Museum ist auf besonderen, Friedrichstraße 1 anzumelbenden Wunsch dem Publikum Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2-6 Uhr geöffnet.

Die permanente Buchaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Kaiserschule **Marie Heine**, Webergasse 9, Vormittags von 9-12 Uhr. 6420 Am Neujahrstage.

Große Jahrvorstellung Nachmittags 3 Uhr in der „Restauration Hahn“, Spiegelgasse.

Burhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Frühverein „Germania“. Abends 7 1/2 Uhr: Christbaum-Verlosung mit Unterhaltung und Ball im „Saalbau Schirmer“.

Donnerstag den 2. Januar.

Kindergarten von E. Höfer. Wiedereröffnung des Kindergartens.

Burhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Kaufmännischer Verein. Wiederbeginn des Unterrichts in der Buchhaltung.

Cäcilien-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Specialprobe für Sopran und Alt.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 1. Januar 1879. 1. Vorstellung. (62. Vorstellung im Abonnement.)

Zum Erstenmale:

Doctor Klaus.

Auffspiel in 5 Akten von Adolph d'Arrange.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Locales und Provinzielles.

? (Gemeinderathssitzung vom 30. Dec.) Dem sehr dankenswerthen Antrag des Herrn Oberförster Kündt entsprechend, wird beschlossen, oberhalb des Walmühlweges, sowie längs des Weges im „Entenpfuhl“ Baumreihen anpflanzen zu lassen. Etwa dazu nöthige 150 Rothkastanien sollen aus der städtischen Baumschule entnommen werden. — Mit Ende dieses Monats werden verschiedene städtische Grundstücke leihfähig, und wird demgemäß beschlossen, den 2. Morgen 25 Ruthen haltenden Acker hinter dem alten Friedhofe, die sogenannte „Eulenburg“, mit Ausschluss der vorhandenen Grube auf weitere 3 Jahre zu verpachten; wegen einer im Distrikt „Rabeneck“ belegenen städtischen Fläche (63 Ruthen) soll vor der Verpachtung zunächst das Feldgericht gehört werden. — In Betreff der Unterhaltung der im Chausseezug liegenden Straßen der Stadt Wiesbaden ist dem Herrn Oberbürgermeister Abschrift eines Rescripts des Herrn Landesdirector Wirth zur Kenntnissnahme zugegangen, welches im Wesentlichen Folgendes enthält: „Bisher habe der Communalverband, um Verkehrshindernisse zu vermeiden und mit Rücksicht auf die zur Herbeiführung eines gütlichen Ausgleiches eingeleiteten Verhandlungen, die jetzt als gescheitert zu betrachten seien, die nothwendigen Straßenunterhaltungsarbeiten einstweilen noch vornehmen und die dadurch bis zum Schlusse dieses Jahres entstandenen Kosten bei der Stadtgemeinde zum Rückruf

liquidiren lassen. Auch diese Ersatgleistung sei verweigert worden, so daß also jetzt die streitige Frage auf dem Rechtswege ausgetragen werden müsse. Das vom Landbesitzer eingetragene Rechtsgutachten über die Streitfrage, wem die Unterhaltungsverpflichtung obliege, trete in allen Punkten der Auffassung des communalständischen Verwaltungs-Ausschusses bei, halte es aber nicht für rathlich, daß der Communal-Verband die Magerolle übernehme, weil aus dem Umstande, daß der communalständische Verband ohne absolute Nothigung Aufwendungen für die Stadtgemeinde Wiesbaden gemacht habe, Einwendungen formeller Natur hergeleitet werden könnten, die den Ausgang zweifelhaft erscheinen lassen möchten. Auf Grund dieses Gutachtens habe der ständische Verwaltungsausschuß in seiner Sitzung vom 17. d. Mts. beschlossen: 1) diejenigen Straßentreden in der Stadt Wiesbaden, die in den Ministerialrescripten vom 20. Februar und 19. December 1887 namentlich aufgeführt sind, von dem communalständischen Verbands auch ferner unterhalten zu lassen, also die Straßen vom Mädelberg (Stumpfes Thor bis an Vertram's Haus und bis zur Pleigmühle), jetzt Frankfurterstraße. Die Unterhaltung dieser Straßentreden gelte aber nicht in Anerkennung eines Rechtsanspruches der Stadt Wiesbaden, sondern nur provisorisch und unter folgenden Einschränkungen:

a) Die Trottoirs und Banquets der genannten Straßen werden nur so unterhalten, wie es das Bedürfnis des Landstraßenverkehrs erheische, da wo die Stadt diese Trottoirs hat asphaltiren lassen, sei deren Unterhaltung dieser, bezw. den Abjucen hinzuzureichen; b) alle besonderen Reparaturarbeiten in diesen Straßen, welche durch die von der Stadt bei Canal-, Gas-, Wasserleitungs- und ähnlichen Anlagen vorgenommenen Aufgrabungen veranlaßt würden, seien von der Stadt vorzunehmen, in analoger Weise sei bezüglich der von Privatpersonen veranlaßten Beschädigungen zu verfahren. 2) Auf und an allen übrigen innerhalb des Stadtbereichs im Genuß liegenden Straßentreden seien von dato die Unterhaltungsarbeiten irgend welcher Art auf Rechnung des communalständischen Verbandes nicht mehr vorzunehmen. Dahin gehörten namentlich die Emserstraße, vom Mädelberg bis zum Balkmühlweg, die obere Schwalbacherstraße, Platterstraße bis zur Hochstraße, die Frankfurterstraße, von der Wilhelmstraße bis zur Martinstraße, die Rheinstraße, die Adolfsstraße und Adolfsallee bis zur Albrechtstraße. Bekanntlich ist bereits beschloffen, gegen die in dieser Sache ergangene Regierungsverfügung Recurs zu ergreifen, und wird die Stadt, wenn Reparaturen nothwendig, diese jedoch nur unter Protest herstellen lassen, vorbehaltlich des Rücktrages, und muß demgemäß für das nächstjährige Budget eine gewisse Summe für diesen Behuf in Aussicht genommen werden. Hierbei wird von dem Herrn Stadtvorsteher die Bemerkung gemacht, er finde in dem fraglichen Rescript des Landbesitzers insofern einen Fehler, als darin dem Gemeinderath quasi der Vorwurf gemacht werde, dieser habe das Anerbieten des communalständischen Verbandes wegen Zahlung einer Abfindungssumme von 120,000 Mark abgelehnt, da ja bekanntlich der Bürgerausschuß gegen diesen Beschluß reventirt gewesen sei. — Ein Herr C. Welsch aus Halle a. d. S. fragt an, unter welchen Concessionen der Weiterbetrieb der Pferdebahn in hiesiger Stadt gestattet werde und sei er eventuell bereit, weitere Vorschläge zu machen. Hierauf soll erwidert werden, daß der Betrieb nicht eingestellt, sondern fortgesetzt werde. — Nach einem Bericht des Herrn Curd Director Gehl hat auch die diesjährige Traubencur einen erfreulichen Aufschwung genommen. Diefem Schreiben liegt eine Liste der Traubencurgäste bei und geht diese Mittheilung zunächst an die Curcommission zur Kenntnissnahme. — Verschiedene Verträge wegen Verpachtung der Läden in der neuen Colonnade werden genehmigt. — Der gegen die Herren Gebbrüder Eich seitens der Stadtgemeinde geführte Proceß ist auch in dritter Instanz zu Gunsten der Klägerin entschieden worden. — Die Feuerlösch-Commission beantragt die Anschaffung verschiedener Feuerlöschgeräte resp. die Vornahme von nothwendigen Reparaturen derselben. Nach einem deren Beschluß sollte der Verkauf des großen Zubringers No. 8 davon käuflich gemacht werden. Nunmehr wird davon abgesehen und beschloffen, schon jetzt dem Antrage stattzugeben. — Das Geisuch des Photographen Herrn Fr. Vornträger um Erlaubniß zur Anlage eines russischen Baues in seinem Atelier an der neuen Colonnade soll willfährig begutachtet werden. — Desgleichen wird eine von dem Bedienungspersonal der Kapellenstraße vorgenommene kleine Veränderung nach dem Antrage des Herrn Ingenieur Richter genehmigt und hiermit die öffentliche Sitzung geschlossen.

KB. (Jugendliche Arbeiter.) Wir erinnern wiederholt daran, daß von heute an sämtliche gewerbliche Arbeiter (Gesellen und Lehrlinge) unter 21 Jahren, und zwar auch diejenigen, welche schon seither in Arbeit gestanden haben, im Besitze eines Arbeitsbuchs, Kinder von 12–14 Jahren dagegen einer Arbeitskarte sein müssen. Diese Legitimationen sind bei der Ortspolizeibehörde zu erbitten. Da kurz nach Neujahr Revisionen stattfinden werden, auf Zuwiderhandlungen hohe Strafen stehen, so mögen sich die Betheiligten versehen.

† (Collecte.) Zum Besten des Diakonissenhauses in Trensia hat der Herr Ober-Präsident auch für das Jahr 1879 eine einmalige Sammlung freiwilliger Gaben durch legitimirte Collectanten bei den evangelischen Bewohnern der Provinz Hessen-Nassau genehmigt.

* (Hohe Auszeichnung.) Dem Premier-Lieutenant a. D. von Goedingt dahier ist von Sr. Majestät dem König die Kammerjunter-Würde verliehen worden.

* (Ordens-Verleihung.) Dem Herrn Post-Director Hoffmann ist bei seinem Austritte aus dem Postdienste der Hohenzollern'sche Hausorden 3. Classe verliehen worden.

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

* (Handelsregister.) Neu eingetretene Firmen Julius Feige (Buchhandlung), B. J. Wolff (Weißwarenhandlung), J. S. Lavanowski (Druckereigeschäft), Ludwig Hef (Vollenwarengeschäft), Wolfgang Bidingen (zum Hotel „Adler“), C. Warlies (Weißwarenhandlung).

? (Local-Gewerbe-Verein.) Samstag den 4. Januar wird Herr Lehrer Schmitt von hier in dem Gewerbe-Verein über „Romanischen Baustil“ einen Vortrag halten.

? (Die Sonntags-Zeichenschule) nimmt am 5. d. M. wieder ihren Anfang und an dem darauffolgenden Montag beginnt der Unterricht der sämtlichen gewerblichen Anstalten.

? (Gewerbliches.) Nächsten Dienstag in 8 Tagen findet in dem Hotel Weins die übliche Besprechung über gewerbliche Erzeugnisse statt.

? (Brand.) Unsere Sylvesterfeier wäre beinahe auf das Bedauerlichste gestört worden; denn gestern, um 6 1/2 Uhr Morgens, brach in der Werkstätte des Schreiners M. Koch, Mainergasse 2, ein Brand aus, der namentlich für Menschenleben die übelsten Folgen hätte haben können, wenn nicht durch das zeitige Eingreifen der Feuerwehr glücklicherweise das Unheil abgewendet worden wäre, sodaß nur der Inhalt der Werkstätte der Zerstörungswuth anheimfiel. Von den zahlreichen Bewohnern dieses Gebäudes, die allerdings durch den ungeheuren Rauch in eine sehr gefährliche Situation geriethen, wurde die Familie des Schuhmachers Philipp Par. Frau und 5 Kinder, fast leblos aus ihrer Wohnung verbracht und ein in 4. Stock wohnender Schuhmachergeselle hatte die Unvorsichtigkeit begangen, von dort aus auf den Hof zu springen, infolge dessen er sich am Kopf beschädigte. Ganz besonders verdient die von dem Pflichtfeuerwehmann Herrn Messger Bernhard Bär (Faulbrunnstraße 6) hierbei an dem Tag gelegte Bravour belobende Erwähnung; derselbe drang ungeachtet eines fast unbezwinglichen Naches in die Philipp'sche Wohnung, um eines der Kinder dieser Familie vor dem Erstickungstode zu retten, als er selbst mit diesem bewußtlos zusammenstürzte und demnach nach seiner Wohnung gebracht wurde. Sämtliche hier in Rede stehende Personen sind, soweit wir erfahren konnten, außer Lebensgefahr. Es muß aber bei diesem Falle wiederholt constatirt werden, daß ein recht zeitiges Eingreifen von der höchsten Wichtigkeit ist und es sich empfehlen würde, dem Brand-Director durch eine Telegraphen-Einrichtung die Möglichkeit zu gewähren, seine Maßregeln zu nehmen. Ein dahingehender Vorschlag ist bereits von demselben, jedoch ohne Erfolg, der Gemeindebehörde unterbreitet worden; aber auch das Publikum würde durch ruhige Haltung nicht wenig dazu beitragen, daß größere Gefahr in vielen Fällen abgewendet werde.

? (Beisitzwechsel.) Das dem Herrn Messgermeister Hefel gehörige Haus Schachtstraße 11 ist für 20,000 Mark an Herrn Nicolaus Müller verkauft.

○ Dörsheim, 31. Dec. (Unfall.) Gestern Abend machte sich ein hiesiger Mann mit seinem geladenen Revolver zu schaffen, als derselbe Lo ging und den 4-jährigen Knaben desselben in den Mund traf und verletz. Vorläufig ist noch nicht abzusehen, ob die Wunde lebensgefährlich ist. Man bedauert allgemein das unschuldige Opfer dieser gefährlichen Revolver-Manipulation!

? (Beförderung) der Kreisrichter Stenning zu Dillenburg zum Kreisgerichtsrath, die Amtsrichter Muffet in Nastätten und Weber in Lisingen zu Oberamtsrichtern.

— (Der Frankfurter Viehmarkt am 30. Dec.) brachte bei geringerer Zufuhr etwas billigere Preise. Angeritten waren circa 900 Ochsen, 120 Kühe, 190 Kälber und 400 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 70–72 M., 2. Qual. 66–68 M., Kühe 1. Qual. 64 bis 66 M., 2. Qual. 54–60 M., Kälber 1. Qual. 65–67 M., 2. Qual. 60 bis 62 M., Hammel 1. Qual. 62–64 M., 2. Qual. 54–60 M.

Kunst und Wissenschaft.

* (Professor Reil aus Berlin) weist seit dem 1. Weihnachtstage besuchsweise hier bei seinen Eltern.

— (Gerhard Kohns) wünscht auf seiner diesmaligen afrikanischen Reise die ersten Versuche zu machen, sich der Wagen zu bedienen. Zweiräderige, in Malta gefertigte Karren sind von dem Schlosser Ehard aus Apolda derart modificirt worden, daß die Deichsel aus Eisen hergestellt und mit einem Bügel versehen wurde, welcher auf dem Sattel des Kamels ruht. Die Räder können, falls es nothwendig werden sollte, abgenommen werden, so daß bei Terrainhindernissen, z. B. hohen Dünen, steilen Abhängen die Deichsel selbst auf die Kamel gelehrt werden können. Versuche mit diesen Karren haben ergeben, daß ein Kamel circa 4–5 Kameelasten auf diese Weise mit Leichtigkeit befördern kann. Wenn dieser Versuch gelingt, so kann er für kaufmännische Karavannen von großem Nutzen werden.

(Verloosungskalender für Januar.) Am 2.: 4pSt. Stadt Naab-Gz. 100 Thlr.-L. v. 1875; Stadt Mailand 45 Fr.-L. v. 1861; 4pSt. Oesterreich. 250 fl.-L. v. 1854; Oesterreich. Credit 100 fl.-L. v. 1858; Mailand-Como-Rentencheine v. 1847; 4pSt. Br.-Pfr. Meining. Hyp.-B. 100 Thlr.-L.; 4pSt. Stadt Triest 50 fl.-L. v. 1860; 3pSt. Stadt Bordeaux 100 Fr.-L. v. 1863; 3pSt. Hamburg. 50 Thlr.-L. v. 1866; 5pSt. Donau-Regulir. 100 fl.-L. v. 1870. Am 10.: Stadt Bari 100 Lire-L. v. 1869; Stadt Bari 100 Lire-L. v. 1869. Am 11.: 5pSt. Russische 100 Rub.-L. v. 1864; 5pSt. Russische 100 Rub.-L. v. 1864. Am 15.: Salm-Weifferscheid 40 fl. 1856; 3pSt. Stadt Gent 100 Fr.-L. v. 1868; 3pSt. Holl. Communalcredit 100 fl.-L. v. 1871.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 4 Beilagen.)

Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint auch ferner täglich mit Ausnahme des Montags und zwar vom 1. Januar l. J. ab
in (oben aufgeschnittenen) Halbbogen

wodurch, ohne jedwede Veränderung des seitherigen handlichen Formats, jede Anzeige, auch die kleinste und unscheinbarste, ungeachtet ihrer Stellung, zur Geltung gelangt.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenem seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcoursse u. u.

Der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, Gemeinderathssitzungen, Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreise stets eine ansprechende Novelle, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und Miscellen.

Der Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	Mk. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „	1. — „ „ 25 „ „
„ 1 Monat	— 70 „ „ 15 „ „

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:
3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen 10 %,
4—6maliger „ „ „ 20 %,
7maliger und öfterer „ „ „ 25 %.

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einpaltige Petitzeile berechnet.

Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt.

Beilage-Gebühr Mk. 10 pro Beilage.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

Ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Das kommende erste Quartal des neuen Jahres beginnt mit der vortrefflich geschriebenen und höchst anziehenden Erzählung „Im Kloster“ von S. Melner, und liefern wir die bis zum Schlusse dieses Jahres erscheinenden Blätter neu eintretenden Abonnenten gratis.

Bestellungen auf das mit dem 1. Januar 1879 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,

auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Letzteren ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

Neue Musikalien!

In meinem Verlage erschien soeben:

Freudenberg, W., op. 25, Compositionen für Pianoforte:
No. 1: „Ragazza Fiorentina“, Salon-Polka. Preis Mk. 1.75.
No. 2: „Graziella“, Walzer. Pr. Mk. 2.
— — — op. 27, „Wohin?“, Lied v. Schubert, für Pianoforte bearb. Preis Mk. 1.50.

Carl Wolff, Taunusstrasse 25.

Packfisten zu verkaufen Marktstraße 24.

6444

Ventilations-Einrichtungen für Schlaf- und Wohnräume

(Patent Müller & Netcke),

worüber die besten Zeugnisse vorliegen, liefert fertig montirt

Justin Zintgraff,

8716 Dotzheimerstrasse 44, Lager: Taunusstrasse 28.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

114 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

H. Becker'sche Musikschule und Musiklehrerinnen-Seminar, Friedrichstraße 22.

Lehranstalt für Klavierspiel, Theorie, Solo- und Chorgesang.
Aufnahme finden sowohl Anfänger als auch bereits Vorge-
geschrittene, insbesondere noch einige junge talentirte Damen,
welche sich für die Anstalt als Lehrerinnen heranbilden können.
Das Nähere befragt der Prospect. 10700

Frauenarbeits-Schule.

Schullocal: Schützenhofstraße 3 (Postgebäude).

Bei ferneren Anmeldungen für den vom 6. Januar bis 30.
April dauernden Kurs bitten wir gleichzeitig angeben zu wollen,
welches der 5 Hauptfächer (Handnähen, Maschinennähen,
Kleidermachen, Wollfach oder Sticken) die Schülerin in diesem
Kurs durchzumachen wünscht. Schulgeld pro Kurs 36 Mark.

Auf mehrfach geäußerte Wünsche haben wir die
Einrichtung getroffen, daß Schülerinnen, denen es
nicht um eine gründliche Ausbildung zu thun ist,
während des Kurses mit dem Hauptfache wechseln
oder auch nur einzelne Monate an einem Fach
theilnehmen können. Schulgeld für einzelne Monate 10 Mk.

Auch können Damen sich an dem Montags Vormittags von
9—12 Uhr stattfindenden **Musterschnitt** (Wäsche- oder
Kleiderzuschneiden) betheiligen. Honorar pro Kurs 12 Mk.

Wiesbaden.

9853

Julie Vietor. Louise Mayer.

Anfragen und Meldungen vorläufig noch Hellmündstraße 29c.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

10332

Langgasse
No. 3.

J. Strauss,

Langgasse
No. 3.

Grosses Lager

in:

10016

Galanterie- & Spielwaaren.

Japanesische Artikel.

Geschnitzte Holzwaaren.

Marmor- & Alabaster-Waaren.

Specialität

in

Regen- & Sonnenschirmen

zu den bekannt billigsten Preisen.

Langgasse
No. 3.

J. Strauss,

Langgasse
No. 3.

Claviermacher **M. Matthes**, Reparatteur u. Stimmer,
wohnt 7 kleine Burgstraße 7. 5596

Zur Bavaria.

Von heute an vorzügliches Glas Bier aus der Brauerei
„zum Bergschloßchen“ 1/2 Liter 12 Pf., Morgens warme
Frühstück; gleichzeitig empfehle ich billigen, guten Mittag-
stich. Hochachtungsvoll
9710 J. Fahrenkamp Wittwe.

Die

Wein-Gross-Handlung

von

E. Mozen,

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen
von Hessen,

Rheinbahnstrasse 1 (Cave de Bordeaux),

empfiehlt

ihr grosses Lager reiner Bordeauxweine; dieselben zeichne
sich durch Milde, Feinheit und hervorragendes Bouquet aus
und werden spec. folgende Marken empfohlen:

Bordeaux Beycheville	à Fl.	1 Mk.	— Pf.,
Bordeaux Médoc	à „	1 „	20 „
Bordeaux St. Julien	à „	1 „	50 „
Chateau Beaumont	à „	2 „	50 „
Chateau Margaux	à „	3 „	50 „
Chateau Pontet Canet	à „	4 „	50 „
Chateau Léoville	à „	5 „	— „
Chateau Larose	à „	5 „	— „
Chateau Lafite	à „	12 „	— „

sowie vorzügliche 1874er und 1875er Médocs zum Preis
von 250 bis 450 Mark per Oxhoft. 437

Reingehaltene Weine,

als: Pfälzer, Mosel- und Rheinweine von 50 Pf. pr.
3/4 Literflasche, sowie vorzügliche abgelagerte Bordeauxweine
von 1 Mk. per Flasche an empfiehlt

9389

Gustav Wolff, Emserstraße 27c.

Punsch-Syrop

von

August Poths hier,
Joh. Ad. Röder in Cöln,
Jos. Selner in Düsseldorf

empfiehlt

J. W. Weber, Moritzstraße 18.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,

195

Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Gebr. Java-Kaffee:

I. Qualität per Pkg. Mk. 1.80.

II. „ „ „ „ 1.70.

Diesen aus den feinsten Sorten, genau nach Liebig
Methode gegerbten Kaffee empfiehlt

7601

Fr. Eisenmenger,
Moritzstraße 36.

Niederlage bei Herren **Fr. Urban & Cie.,** Langgasse 11

Propfmaschine, eine ganz neue, ist billig zu verkaufen
Moritzstraße 6, 2 Stiegen hoch. 1067

Die Brennholz- & Kohlen-Handlung von Georg Carl Herrmann, 21 Dohheimerstraße 21, empfiehlt frei in's Haus geliefert:

I. Qualität Buchenholz zum Heizen.

I. Qualität Kiefernholz zum Anzünden.

Quantum.	In Scheiten.		3 Schnitt.		4 Schnitt.		5 Schnitt.	
	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
1 Raummeter . . .	11	—	12	—	12	50	13	—
1/2 " . . .	5	50	6	—	6	25	6	50
4 Säcke = 2 Etr.	—	—	3	20	3	40	3	60

Quantum.	In Scheiten.		Grob resp. fein gespalten.	
	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
1 Raummeter = 20 Säcke = 5 Etr.	9	—	11	50
1/2 " = 10 " = 2 1/2 "	4	50	6	—
8 Säcke = 2 Etr.	—	—	5	—
4 Säcke = 1 Etr.	—	—	2	50

Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, Gas-Coaks und Lohfuchen billigt.

Aufträge werden angenommen durch die Post, im Lager, bei Herrn **Rud. Haase**, Taunusstraße 23, in der Expedition des Wiesbadener Tagblattes und in meiner Wohnung, Frankenstraße 2.

PS. Verkauf im Lager von 10 Pfg. an.

9154

„Mainzer Anzeiger“.

30. Jahrgang. — Auflage 9000.

Unstreitig das billigste und verbreitetste aller Tagesblätter. Preis vierteljährig per Post 1 Mark 50 Pf. (ohne Postzuschlag).

Der „Mainzer Anzeiger“, welcher bereits dreißig Jahre erscheint, bietet seinen Lesern eine umfassende politische Uebersicht in Zeitartikeln, Correspondenzen und telegraphischen Berichten, außerdem Courznachrichten, Mittheilungen über Wissenschaft, Kunst und Literatur, Vermischtes, ein Feuilleton zc. zc., und hofft, so allen Ansprüchen in vollem Maße zu entsprechen. Als wirksamste Anzeigebblatt ist der „Mainzer Anzeiger“ besonders zu empfehlen, da derselbe das verbreitetste Blatt in Mainz und Umgegend ist. Auch erscheinen in demselben die Bekanntmachungen der Civil- und Militärbehörden. — Inserate werden mit 20 Pf. per Petitzeile berechnet. Entgegennahme derselben bei allen Inseraten-Bureaus des In- und Auslandes. In Mainz bei der Expedition.

Jeden Sonntag wird das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“ gratis beigegeben. Dasselbe enthält fesselnde Erzählungen, Gedichte, Preisräthsel zc. zc. in reicher Auswahl.

Auch erscheint daselbst im 16. Jahrgange, am 1., 8., 15. und 22. jeden Monats, die

„Deutsche Weinzeitung“.

älteste im Weinhandel verbreitetste und unter Mitwirkung gebiegender Fachleute den Handels-Interessen entsprechend redigirtes Fachblatt. — Für Weinverkeigerungs-Anzeigen sowohl als auch für sonstige Fach-Annoncen wirksamste Verbreitung. — Abonnementspreis bei der Post excl. Bestellgebühr 2 Mark pro Quartal. — Insertionspreis 20 Pf. die viergespaltene Petitzeile. Der Verleger: **J. Gottsleben**.

Man verlange genau:
**Hofapotheker
Boxberger's**

Hühneraugenpflaster
fertig gestrichen
besetzt sicher
und schnell Schmerz u.
Hühnerauge. pro Stuck 50 Pf.

Zu haben bei Hofapotheker **Dr. Lade**.

420

Gernuchlose Gummi-Bettunterlagen

für Kranke, Wöchnerinnen und Kinder empfehlen in verschiedenen Qualitäten und Größen von 85 Pf. an; auch halten unser reichhaltiges Lager in **chirurgischen Artikeln** bestens empfohlen. 7438 **Baumcher & Cie., Hof-Lieferanten.**

Am 6. Januar beginnt wieder ein **Cursus im Nähen**, **Zuschneiden und Anfertigen** sämtlicher **Damen- und Kinderkleider** nach dem System „Grande“ und den neuesten Journalen. Frau **Aug. Roth**, Adelsbaidstraße 42. 10651

Friedrichstraße 31 ist ein **maßbarmener polirter Secretär**, ovale Tische und ein **Nächtisch** zu verkaufen. 9511

15 Kisten Kiefern Scheitholz I. Qualität können geliefert werden. Von wem? sagt die Exped. d. Bl. 10823

Ruhrkohlen vorzüglicher Qualität, als: **Rußkohlen, Stückkohlen** und **Förderkohlen** empfehle in Wagonladungen oder auch per Fuhr zu 20 Etr. zu den billigsten Preisen. Bestellungen können sowohl unfrankirt per Post gemacht als auch bei:

Herrn **Gg. Bücher**, Ecke der Wilhelmstraße 18,

„ **J. W. Weber**, Moritzstraße 18,

„ **Chr. Wolff**, Taunusstraße 25,

niedergelegt werden.

1024 **Otto Laux**, Alexandrastraße 10.

Karlstraße 32, **A. Kleber**, Karlstraße 32,

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen: **1a Ruhrer Ofen-, Ruß- und Stückkohlen**, in einzelnen Fuhren wie in ganzen Waggons aus den besten Bechen, **Buchen- und Kiefernholz**, ganz und gespalten, sowie **Lohfuchen** bestens zur gefälligen Abnahme. 5559

Gustav Kalb, Wellrichstraße No. 31,

empfehlen sein

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung **billigster Preise** bei **prompter und reeller Bedienung**. 8575

Kohlscheider

Briquets, vorzüglichster Brand für Porzellanöfen, billigt bei **O. Wenzel**, Bleichstraße 6. 6578

Gas-Coaks,

beste Qualität, billiger wie die Gasfabrik und ohne Vorausbezahlung, liefert

6873 **O. Textor**, Firma: **F. Braun**.

Friedrich Heim & Co.
in **Dienbach a. M.**

liefern preiswürdig in anerkannter, vorzüglichster Qualität **Patent-Achsen, Halb-Patent- und Schmier-Achsen, Chaisenfedern, Bohrmaschinen, Reifbieg- und Reifstaudmaschinen**. Preislisten stehen zu Diensten. 10445

Ein sehr gut erhaltener **Kinderwagen** ist zu verkaufen **Geisbergstraße 9**, Hinterhaus, 1 Stiege hoch rechts. 123



Michelsberg 6. Michelsberg 6.
Gänzlicher Ausverkauf.
 Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe sämtliche auf Lager habende **Uhren** zu und unter dem Fabrikpreis.

3437

Achtungsvoll

J. Glück Wwe., Michelsberg 6.

Reparaturen werden jederzeit solid und billig ausgeführt.

Feuer- und diebstahlsichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigener Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philippi, Schlosser,
 Dambachthal 4.

6443

Pfandleih-Anstalt Kaiser,

3 Michelsberg 3, 5737

leiht Geld auf alle Werthgegenstände. Billige Zinsen. Bei Beträgen von Mark 1000 bis Mark 50,000 besonderer Rabatt.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161

W. Hack, Häfnergasse 9.

Im Kloster.*)

Erzählung von S. Melnec.

Die Abendglocken hatten längst zum Gebete gerufen; das eintönige Gemurmel der Nonnen drang durch die schweigende Abendluft zu mir empor und ließ mich, unwillkürlich die Hände faltend, einstimmen in das „Heilige Mutter Gottes, bitte für uns!“ Und wie sich das Herz zu Gott wandte, so richteten sich auch die Blicke himmelwärts und folgten den leichten Wölkchen, die, von Gold und Purpur umsäumt, in den Zweigen der dunkeln Tannen zu hängen schienen, welche, das ferne Gebirge begrenzend, dem Himmel aufstrebten. — Langsam verwandelte die Dämmerung das glänzende Gold in bleiches Silber und den leuchtenden Purpur in mattes Grau; tiefer und dunkler woben die Schatten des Abends ihre verhüllenden Schleier um das schöne Stückchen Erde, das vor mir ausgebreitet so friedlich, so still dalag, als sei ich das einzige noch wache Wesen darauf. Das Gebet der Nonnen war beendet. Hier und da huschte noch eine Gestalt an den Fenstern der langen Gänge vorüber — dann war Alles ruhig und lautlos rings umher! Der Sternenhimmel prangte in erhabener Schönheit über mir; langsam trat der Mond hinter der Kirche hervor, jeden Pfeiler, jedes Thürmchen des alten Klosters mit Silber umrahmend — und es ward Nacht! —

O, du heilige, hehre Nacht! Wenn sich die glücklichen, frohen Menschen jubelnd dem Tage zuwenden, weil nur der Sonne Licht strahlend genug, um ihrem Glücke, ihren Freunden zu leuchten; wenn sie meinen, die Nacht sei furchterregend und düster, weil nur die Sünde sich ihr zugeselle und sie zu ihrer Fehlerin mache — wie irren sie! Wie entstellen sie dich, du milde Trösterin des Glends und der Schmerzen, die du den Bann von den Herzen der Unglücklichen nimmst, den das helle Sonnenlicht darum gelegt, an dem sie sterben müßten, wenn Du ihn nicht sanft und freundlich von ihnen nähmest, wenn du nicht mildernd auch das wildeste Weh in Thränen löstest und unseren Blick emporlenttest zu dem dunkeln Himmelsgewölbe, an dem die Sterne, „die goldenen Thränen des Himmels“ hängen, welche die Engel mit uns weinen: um ein verlorenes Glück, um eine Schuld, um eine heißersehnte und versagte Bitte.

Wohl uns, wenn wir noch weinen können, wenn wir noch

*) Nachdruck ist verboten.

zu der Nacht unsere Zuflucht nehmen und aus ihr Kraft zu schöpfen vermögen, dem leuchtenden Tage von Neuem in das spöttisch lächelnde Antlitz zu sehen und ihm unser Leid zu verbergen! Aber weh den Schmerzen, die so groß und so unsagbar sind, daß auch der Nacht wir sie nicht mehr vertrauen, weil uns die Worte, selbst die Thränen dazu fehlen und wir, im eignen Schmerz erstarrt, das ungeheure Elend nicht mehr fassen. — Da zieht die gütige Nacht voll Trauer ihren Wolkenschleier um das mit Sternen reich gekrönte Haupt und weint über unseren großen Jammer an unserer Statt.

Vom Thurne schlug es Mitternacht und ich erwachte aus den tiefen Träumen, die meinen Sinn mit düstern Bildern der Vergangenheit so sehr gefangen gehalten, daß ich erst jetzt den feinen Regen fühlte, der schon seit einiger Zeit herniebergefallen sein mußte, denn mich fröstelte und meine Kleider waren feucht. Ich verließ die hohe Steingalerie, welche, das Kloster mit den Seitengebäuden verbindend, nach meinem Zimmer führte. Doch im Begriff einzutreten, blieb ich stehen und lauschte. — Durch das Plätschern des Regens klang es wie leises Schluchzen an mein Ohr, ein Schluchzen, wie es aus tiefgequältem Herzen kommt, und dazwischen konnte ich die leisen Worte vernehmen: „O, Gott! laß es genug sein! Laß mich endlich ruhen, ich bin so müde, so todesmüde.“ — Da zuckte ein greller Blitz durch die Dunkelheit, laut krachend folgte der Donner nach und der Sturm peitschte mir den nun in Strömen herabfließenden Regen in das Gesicht. Ich warf noch einen Blick nach dem dunkeln, halbgeöffneten Fenster über mir, aus welchem die Worte unzweifelhaft gekommen waren, konnte aber nichts entdecken und betrat nun eilig mein Zimmer, um meine nassen Kleider abzulegen — schlafen konnte ich nicht.

Draußen stürmte es entseßlich. Blitz folgte auf Blitz und der Donner überlötete das Rauschen der Windsbraut, die mit ihrer Schleppe durch die uralten Bäume des Klostersgartens segte, daß die Äste stöhnten und senkten. Im Kloster wurde es lebendig; die Nonnen flogen wie aufgeschreckte Nachtvögel durch die Gassen, um die Thüren und Fenster zu schließen, die der Sturm aufgerissen hatte. Nun gingen sie leise flüsternd und betend, langsam auf und ab, bis sich das Gewitter verzog. Dann suchten sie ihre Betten wieder auf und es wurde abermals still um mich her.

Meine Gedanken kehrten zu der Weinenden zurück, die ich, wider Willen, belauscht hatte. Also auch eine Unglückliche! Und noch dazu in diesem friedlichen, der Krankenpflege gewidmeten Kloster, wo ich mir selbst den Frieden und die Ruhe holen wollte, denn auch ich war müde — müde vom Unglück, vom Verlieren alles dessen, was mir lieb und theuer gewesen, müde vom Alleinsein auf der ganzen, weiten Welt.

Ein kranker Fuß, der mich seit Wochen schon am Gehen hinderte, war die Veranlassung, daß ich hier, bis zu meiner Heilung, um Aufnahme bat; doch hatte hauptsächlich die heilige Ruhe, welche hier zu herrschen und auf den Gesichtern der Nonnen zu liegen schien, als ich vor einiger Zeit das Kloster besuchte, mich hierher gezogen. Ich hatte geglaubt, hier müßte sich all' mein Leid in heitere Ergebung verwandeln, innerhalb dieser heiligen Mauern könnte der Gram nicht wohnen — sollte ich mich geirrt haben? Wie oft hatte ich selbst zu Gott gebetet, wenn ich glaubte, unter der Last der Prüfungen, die er mir auferlegte, erliegen zu müssen: „Laß es genug sein, ich kann nicht mehr“ — und hatte doch immer wieder gekonnt, was ich ertragen und vollbringen mußte; ich war 65 Jahre alt geworden mit meinem Kummer und lebte immer noch, trotz alledem! Wer war sie, die, gleich mir so lebensmüde, Gott um Erlösung bat, und gleich mir dennoch lebte und leben mußte?

Ich war im hohen Grade nervös und aufgereggt. Mein Fuß schmerzte heftiger denn je; dazu hatte ich mir in der kühlen Nachtluft und den feuchten Kleidern eine starke Erkältung zugezogen, so daß ich, als der Morgen kam, in starkem Fieber lag.

Ich wurde von der guten Schwester Maria auf das Sorgfältigste gepflegt und fühlte durch den Einfluß der ganzen Umgebung, die mich so eigenartig und doch so wohlthätig berührte, eine Ruhe über mich kommen, wie ich sie lange, lange nicht mehr gekannt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Zum neuen Jahre.

So ist er wieder denn vollendet,
Der Monde fest geschloss'ner Kreis,
Das Jahr hat seinen Lauf geendet,
Es ging zur Ruh, ein müder Kreis.
Verhallt sind Gruß und Abschiedsworte,
Schon dämmert bleiches Morgenlicht,
Das neue Jahr steht an der Pforte
Mit holdem Kinderangezicht.

Es spricht — die frischen Lippen regen
Sich lächelnd — „Bitte, laßt mich ein!
Ihr blickt voll Hoffnung mir entgegen,
So laßt mich nun willkommen sein.
Bevor der Tag noch angebrochen,
Bei Glockenhall und Becherklang,
Sind viel der Wünsche ausgesprochen
Und manche Klage tönte bang.

Nicht jedes Sehnen werd' ich stillen,
Nicht eben jede rauhe Bahn —
Ich folge nur des Höchsten Willen,
Und was Er thut, ist wohlgethan.
Mir ist, was in des Schleiers Falten
Die Zukunft birgt, nicht offenbar —
Ich aber werde segnend walten,
Denn treu im Wechsel ist das Jahr.

Die Sonne strahlt im Lenz hernieder
Und ruft die Blüthen allzumal,
Die Aehren reist der Sommer wieder
Der Herbst baut süßer Früchte Zahl.
Und wenn des Winters eif'ge Hülle
Erstarrend auch die Erde deckt,
Tief unten regt sich Lebensfülle,
Die neuer Lenz auf's Neue weckt.

So fügt denn in der Zeiten Rahmen
Getrost nur Thun und Lassen ein,
Was ihr beginnt in Gottes Namen,
Das wird gewiß zum Segen sein.
Auf Ihn und eig'ne Kraft vertrauen
Mit frischem Muth, das Auge klar —
So möcht ich hoffend vorwärts schauen
Und nun: „Glück auf zum neuen Jahr!“

Auguste Kurs.

Des Neujahrs-Festes wegen fällt die
Donnerstags-Nummer unseres Blat-
tes für diese Woche aus. — Die nächste
Nummer erscheint **Freitag den 3. cr.**
und beliebe man für dieselbe bestimmte
Anzeigen im Laufe des **Donnerstag**
Vormittags bei uns abzugeben.

Die Expedition.

Privat-Turnanstalt.

(Institut für deutsche und schwedische Gymnastik.)
Cursus für Knaben und Erwachsene. Fechtunterricht, Hieb
und Stoß. Massenübungen monatlich 2 Mark. Privatstunden
im Abonnement schon von 1 Mark pro Stunde. Ertheile auch
außerhalb meiner Anstalt Unterricht in allen gymnastischen
Fächern.
Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer,
Saalgasse 10.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

101 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

C. Langer, Clavierstimmer und Reparateur,
wohnt Schwalbacherstraße 45. Auch
habe ein gutes **Pianino** zu verkaufen. 8136

Ein **Salon-Pianino** (neu) zu 530 Mark unter Garantie
zu verkaufen. Näh. Expedition. 10424

Stohrstühle werden geflochten und reparirt Friedrichstraße
30, Hinterhaus. 7959

Gewerbeschule für Frauen und Töchter

zu Wiesbaden (Querstraße 1).

Denjenigen Schülerinnen, welche sich bereits zum Unterricht
angemeldet haben, zur gefälligen Kenntniznahme, daß nach
Eintreffen der Mitlehrerin, Fräulein M und t aus Berlin,
der Unterricht am

2. Januar 1879 Vormittags 9 Uhr

seinen Anfang nehmen wird. Zugleich bemerke ich auf vielfache
an mich ergangene Anfragen, daß **Schülerinnen**, denen
es nicht um eine gründliche Ausbildung zu thun ist,
— schon im Interesse der anderen Schülerinnen —
in die Gewerbeschule nicht aufgenommen werden
können.

Wiesbaden, den 30. December 1878.

10891

Susette von Eynern.

Petroleum-Lampen

in großer Auswahl empfiehlt billigt

10277

Carl Stemmler, Saalgasse 24.



(H. 64500.)

438

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und
außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 188

An- und Verkauf getragener Stiefel, Kleider u. s. w.
Wehrgasse 37, Ecke der Goldgasse. 10771

Der große Ausverkauf

beginnt diesmal am 2. Jan.

zu außergewöhnlich

Das Verkaufs-Lokal der Leinenwaaren

Kriegerverein „Germania“.

Mittwoch (Neujahrstag) den 1. Januar 1879
Abends 7¹/₂ Uhr findet unsere

Christbaum-Verloosung

mit

187

Abend-Unterhaltung und Ball im „Saalbau Schirmer“

statt. — Karten für Nichtmitglieder à 1 Mk. sind
zu haben bei den Herren **Aug. Weygandt**,
Langgasse 15, **Hermann Weidmann**,
Muckerhöhle, **Philipp Schweissguth**,
Röderstraße 23, **Emil Rumpf**, Weber-
gasse 38, **Carl Hassler**, Langgasse 8,
Fritz Brühl, Kirchgasse 6a, **Philipp
Graumann**, „Mainzer Bierhalle“, sowie
Abends an der Casse.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Freiwillige Gaben zur Verloosung
nimmt Herr **August Weygandt**,
Langgasse 15, freundlichst entgegen.

Saalbau Lendle.

Mittwoch den 1. Januar Abends 7¹/₂ Uhr:

Grosser Ball,

wozu ergebenst einladet

10844

Ph. Lendle.

Mit dem Heutigen habe in meinem Hause **Michelsberg**
No. 3 eine Wein- und Speise-Wirthschaft
eröffnet und empfehle außer einem reinen Rheingauer einen
Hallgarter 1873r. u. per 1/2 Schoppen 25 Pfg., sowie einen
guten Mittagstisch von 60 Pfg. an, kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit. **L. Lendle.** 10915

Ein gebr. Kanape zu verk. Schwalbacherstraße 1. 10581

Restauration Engel,

Mauritiusplatz 2.

Heute, am Neujahrstage, Nachmittags von 4 Uhr an:

FREI-CONCERT

wobei ein gutes Glas Bier aus der Brauerei von Ge
Bücher & Söhne verabreicht wird.

Schierstein „zu den drei Kronen“

findet am Neujahrstage

Grosse Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

10476

A. Rössner.

Zu Fest-Gechenken

empfiehlt

Heinr. Merte, Goldgasse 5:

Kaffee- und Thee-Services,	Blumenvasen, Körbchen, etc.
Kuchen- und Dessertteller,	Fischgestelle mit Gold-, Silber-
Frucht- und Zuckerschalen,	fischen, künstl. Schwän-
Liqueur- und Bier-Services,	Schwimmtieren u.
beschl. Bierseidel schon für	Nippjachen (neu) in Porzellan
1,20 Mk.	Waschservices, Verdampfschäl-

Die gewöhnlichsten Gebrauchs- und Spielartikel in Eisen
und Thon billigst. 108

Unterjacken und Beinkleider

für Damen, Herren und Kinder,

gut passend in Form und Schnitt, zu allen Preisen bis
feinsten Qualität. Eine garantiert rein wollene Herren-
Unterjacke zu 2 Mk. 50 Pf. bei

Ludwig Hess, Webergasse 17

Bei Baarzahlung 5 % Rabatt.

Englische Bart- und Kopfhaa- Erzeugungstinctur

erzeugt schnell und sicher den üppigsten Bart- und Kopfh-
wuchs und verhindert das Ausfallen der Haare à Fl.
1 Mark nur bei **Moritz Mollier**, Langgasse 17.

Buchführung.

Unterrieth ertheilt, auch Beitr-
von Geschäftsbüchern besorgt
und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb.

M. Wolf „Zur Krone“

Mit den Leinenwaaren
in billigen Preisen.

anwendet sich im Hinterhause, Parterre.

10986

Schiller-Punsch,

alleiniges Fabrikat von Hermann
Stibbe, Cöln, gesetzlich deponirt,
Schutzmarke 253, allseitig als das Feinste
von Punsch-Essenzen anerkannt, empfehlen in
1/1 und 1/2 Flaschen 9645

F. Urban & Cie., Langgasse 11,
als alleinige Niederlage für Wiesbaden.

Cöln und Düsseldorf

Punsch-Essenzen,

so wie die so beliebten gefunden und wohlgeschmeckenden Sorten
von

August Poths hier,

in Flaschen und im Anbruch, empfiehlt
10791 Schmidt, Metzgergasse 25.

Düsseldorfer Punsch-Syrop

von Johann Adam Roeder,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers.

Die vorzügliche und unübertroffene Qualität
dieser seit so langen Jahren allseitig eingeführten und be-
liebten Punschsyrope, wurde auf den Ausstellungen durch
Verleihung der:

Paris 1855: Preismedaillen. London 1862.

Paris 1867: Silberne Medaille, höchste

Wien 1873: Fortschritt-Medaille, Auszeichnung,

wiederholt anerkannt. Die Namensunterschrift
auf dem Etiquett ist zu beachten, um sich vor Contrefaçon
zu schützen. Durch alle Delicatessenhand-
lungen hierorts zu beziehen. 438

Von heute an täglich frische

Berliner Pfannkuchen & Kreppeln,

Mühen & Mühen-Mandeln, Speculatus

10867 bei Philipp Minor, am Markt.

Meinen verehrten Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr
Ablerstraße No. 5, sondern Schwalbacherstraße No. 61,
Ecke der Ablerstraße, wohne.

10917 Frau Dern, geb. Schäfer, Friseurin.

Einladung

auf das mit dem 1. Januar 1879 beginnende Neu-Abonnement für den

Frankfurter Anzeiger

für Politik, Handel, Land- und Volkswirtschaft
und dessen Unterhaltungsblätter

Frankfurter Familienblätter und Frankfurter Hausblätter

Erscheint zweimal täglich.

Bei seinem außerordentlich billigen Preise bietet dieses Blatt dem
Leser neben der Reichhaltigkeit und Fülle seines Inhaltes durch rasche
Mittheilung der politischen Nachrichten, sowie der telegraphischen Depeschen
alle Annehmlichkeiten einer größeren Zeitung und ermöglicht es einem
Jeden, dem Laufe der Tages-Ereignisse in Politik, Handel, Land- und
Volkswirtschaft folgen zu können.

Die täglich erscheinenden Familienblätter bringen, ihrem Titel
entsprechend, Unterhaltendes und Belehrendes für das Haus in sorg-
fältigster und reichster Auswahl. Die ebenfalls täglich erscheinenden Haus-
blätter bringen in gleicher Weise Unterhaltendes; beschäftigen sich aber
auch noch insbesondere mit der Geschichte, der Alterthumsforschung, den
Vorkommnissen des kommunalen Lebens der Stadt Frankfurt und ihrer
Umgebung, und schenken endlich allen Erscheinungen der Kunst und des
Theaters vollste Aufmerksamkeit.

Coursblatt nach den Syndicatsaufzeichnungen. Verloosungs-
listen und Notizen über Handel und Verkehr. Inserate sind bei
der starken Verbreitung des Blattes von dem besten Erfolg.

Man abonniert bei der zunächst gelegenen Poststelle, hier bei der Expe-
dition Buchgasse 3. Abonnementspreis per Quartal: in Frankfurt a. M.
von der Verlags-Expedition bezogen 3 Mk. 10 Pf., ausschließlich Trägers-
lohn, auswärts mit dem entsprechenden Postaufschlag.

Frankfurt a. M. 1878. Die Expedition.

Dr. med. Kranz, approbirter Arzt,
Wilhelmstraße 7 (Wilhelmsplatz).

Sprechstunden: 9—11 und 3—4 Uhr.

9701

Privat-Unterricht

in Buchführung, Wechselkunde, Handelsrecht, französischer,
englischer und italienischer Sprache, Correspondenz,
Literatur und Conversation erteilt

Jacob J. Speyer,

Buchhalter, Lehrer der Handelswissenschaften
und fremder Sprachen,
Grabenstraße 2.

Prospecte gratis und franco.

10647

Empfehlung

im Anfertigen von Ball-Toiletten in kürzester Zeit Bahn-
hoffstraße 10 a. H. L. Keller. 8133

Damenkleider und Paletots werden billig ange-
fertigt, sowie getragene Mäntel neu
modernisirt bei Ph. Diefenbach, Grabenstraße 14, 1. St.



Fischhandlung

Häfnergasse 9

empfiehlt **Egmonder Schellfische** 1. Qualität, sehr schöne Steinbutt, Seezungen, Merlans, lebende Rheinhochte in allen Größen, lebende Rheinkarpfen, frische Seemuscheln (Moules), ächter Winter-Rheinsalm, Sardinen, Anchovis, Kollmops, Caviar, Kieler Sprott, Gangfische etc.

Im Laufe des Tages: Geräucherte Lachshäringe, sog. Lachsrobber, marinierte Kettelhäringe etc. 472

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

10826

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Matzen

bei **S. Sulzberger**, Kirchhofsgasse 6.

10753

Plissé's, von den kleinsten bis zu den größten Falten, ohne Glanz (5 Pfg. per Meter), werden gelegt bei **S. Eichelsheim**, Kleidermacherin, Langgasse 39. 10682

15 Mauergasse 15

sind billig zu verkaufen: 30 Bettstellen, einzeln, 6 französl. Betten mit Rahmen, Koffhaar-Matratzen, Sopha, Stühle, Sessel, Chaiselongs, 8 Herren- und Damen-Schreibtische zum Sitzen und Stehen, Kammern, Barock- und andere Stühle, runde, ovale und viereckige Tische, Waschkommoden und Nachttische, 1 Büffet, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Spiegelschränke, Spiegel mit Trumeaux und Marmorplatten, Uhren, sowie Nippfächer, 4 Gaslüfter, 4 Defen, Bett-, Hand- und Tischtücher, sowie Servietten. Frau **Martini**. 9189

Stroh- und Rohrstühle werden gut und schnell geflochten bei **L. Rohde**, Kirchg. 10, Hth. 7831

Sargmagazin Oberwebergasse 37. 7525
Ph. Zimmerschied.

Biez, Dienseker, wohnt Steingasse No. 16. 4294

Ein nußbaumenes **Cylinder-Bureau** (fast neu), ist billig zu verkaufen **Faulbrunnenstraße 5, 1 St. h.**

Eine neue, feine **Garnitur** in schwarzem Holz mit rothem Blüsch zum Preise von 500 Mk. zu verkaufen **Bleichstr. 6, 6601**

Ein **Kleiderschrank**, Thürig, nußbaum-lackirt, billig zu verkaufen **Spiegelgasse 11**. 10073

Küchenschrank, ein neuer, zu verk. **Steing. 20, H. 10949**

Zu verkaufen: Einige weingrüne **Stückfässer** und mehrere kleine **Weinfässer**. Näheres **Expedition**. 5841

Ein kleiner, grauer **Affenpinscher** ist an einen guten Herrn zu verkaufen **Langgasse 20**. 10709

Ein **Renfandländer Hund** (weiß), ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Näheres **Expedition**. 10795

Ein Ehepaar (kinderlos), wohlhabendes, sucht ein Kind von braven Eltern, besseren Standes, ohne Anhang, Knabe oder Mädchen aufzunehmen (kostenlos). Dasselbe muß vollkommen gesund, zwischen 10 und nicht älter als 13 Jahre sein. Schriftliche Anträge unter genauer Angabe der Verhältnisse wolle man unter „**Roma**“ bei der Postfilialstelle am Schützenhof niederlegen. 10934

Ein Kind findet die beste Pflege. Näh. Exped. 9487

Ofen-, Ruß- & Stückkohlen I. Qual., sowie **buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündholz** in jedem Quantum zu beziehen bei

Fritz Rückert, Hellmündstraße 3a.

Bestellungen und Zahlungen werden bei den Herren **J. Rückert**, Feldstraße 8, und **Philipp Pfaffenberger**, „Pfälzer Hof“, entgegen genommen. 8171

Ruhrkohlen, sehr stückreich, sowie **Ruß- und Stückkohlen I. Qual.**, **Buchen- und Tannenholz** zum Anzünden liefert in jedem Quantum zu den billigsten Tagespreisen 9479
P. Blum, Grabenstraße 24.

Ruhrkohlen I. Qualität,

sowie **Wellchen, buchenes Scheit- und Kiefernholz** zum Anzünden empfiehlt in jedem Quantum zu den billigsten Preisen **H. Walther**, Walramstraße 9. 7310

Prima Ofen- und Rußkohlen

zum billigsten Tagespreise direct vom Schiff zu beziehen. Bestellungen nimmt unser Vertreter, Herr **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32, entgegen. 10830

Viebrich.

Stenz & Bruckwilder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unser guter Sohn, Bruder und Schwager, Herr **Christian Bender**, Buchhalter, nach langen, schweren Leiden verschieden ist. Die Beerdigung findet morgen Donnerstag Vormittags 10^{3/4} Uhr vom Leichenhause aus statt. 10941

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß am verflossenen Montag Morgens 8 Uhr nach kurzem Leiden unsere liebe Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin,

Christiane Kolb, geb. **Hefler**,

sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 2^{1/2} Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Kirchhof statt.

Um stille Theilnahme bitten

10943

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel,

Karl Höfer,

heute seinem Leiden erlegen ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 3. Januar Nachmittags 3^{1/2} Uhr vom Leichenhause aus statt. Wiesbaden, den 30. December 1878.

10979

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die überaus zahlreiche Theilnahme an dem herben Verluste unseres nun in Gott ruhenden, guten Sohnes und Bruders, **Georg Eller**, für die reiche Blumen-spende, sowie für das Geleite zur letzten Ruhestätte und dem verehrl. Gesangverein „Concordia“ für seine ergreifenden Grabgesänge hiermit unseren herzlichsten Dank. 10966

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 2. Januar 1879 Vormittags 10 Uhr werden in dem städtischen Walddistricte „Würzburg“ 26 Raummeter buchenes Scheitholz, 338 Raummeter buchenes Knüppelholz, 2225 Stück buchenes Wellen und 46 Raummeter Stockholz versteigert.

Sammelplatz an der Trauerbuche um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Wiesbaden, 24. December 1878. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung von **20 Livré-Hosen** für die Bediensteten des Curhauses soll im Submissionswege vergeben werden. **Lieferungstermin: 18. Januar 1879.**

Inhaber von Schneidergeschäften werden aufgefordert, ihre Offerten bis **4. Januar** unter Beifügung von **Stoffmustern** (Winterstoffe) bei der unterzeichneten Direction verschlossen einzureichen mit der Aufschrift: „**Submission auf Livré-Hosen**“.

Die Bedingungen können auf dem Bureau im Curhause, links vom Portale, eingesehen werden.

Wiesbaden, 28. December 1878. Städtische Cur-Direction.
F. Heyl.

Feuerwehr-Dienstpflicht.

Die Feuerwehr- und Löschordnung der Stadt Wiesbaden vom 21. December 1875 bestimmt in den §§. 3, 4, 5, 6 und 14 über die Feuerwehr-Dienstpflicht Folgendes:

§. 3. Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind die hiesigen Bürger und Bürgersöhne und die temporär hier wohnenden Gewerbetreibenden (§. 8 des Nass. Gewerbegesetzes vom 9. Juni 1860). Die Pflichtigkeit zum Dienst beginnt mit dem vollendeten 25. und dauert bis zum vollendeten 40. Lebensjahre.

Stellvertretung findet nicht statt.

§. 4. Befreit vom Feuerwehrdienste sind:

- 1) Reichs-, Staats-, Hof- und Gemeindebeamten und Militärpersonen,
- 2) Die Geistlichen, Lehrer, Aerzte und Apotheker,
- 3) die Feuer-Versicherungs-Agenten,
- 4) körperlich Untaugliche, welche auf Verlangen den Grund ihrer Befreiung durch **physikats-ärztliches Zeugnis** nachweisen müssen.

§. 5. Zum Eintritt in die Feuerwehr verpflichtete Personen können diese Verpflichtung durch eine jährlich pränumerando in die **Feuerwehrrasse** zu zahlende Abgabe von **9 Mk.** ablösen.

§. 6. Der Eintritt in die Feuerwehr erfolgt alljährlich im Monat Januar.

Alle Diejenigen, welche bis zum 1. Januar dienstpflichtig geworden sind, haben sich auf vorher ergangene öffentliche Aufforderung des Branddirectors bei diesem zum Dienste **persönlich** zu melden.

Desgleichen erfolgt im Monat Januar die **Entlassung** Derjenigen, welche das dienstpflichtige Alter (40 Jahre) überschritten haben, und zwar durch Behändigung des von dem Brand-Director auszustellenden Entlassungsscheines.

Aus den in §§. 4 und 5 angegebenen Gründen kann stets sofortige Befreiung vom Dienste verlangt werden.

Derjenige, welcher in die freiwillige Feuerwehr eintritt oder aus derselben austritt, hat hiervon sofort und spätestens innerhalb drei Tage nach erfolgter Aufnahme oder Entlassung dem Brand-Director mündliche Anzeige zu machen.

NB. Die sich Abmeldenden haben die seinerzeit empfangenen Personalausrüstungen und Abzeichen in **gutem, reinen** Zustande abzuliefern.

§. 14. Der Reserve- oder Pflichtfeuerwehr werden alle feuerwehrpflichtigen Einwohner zugetheilt, welche weder der **freiwilligen** noch der besoldeten Feuerwehr angehören und bei denen die Voraussetzungen der §§. 4 und 5 nicht zutreffen.

NB. Alle hiernach feuerwehrpflichtigen Einwohner, auch

wenn dieselben schon früher Feuerwehrdienste geleistet haben, und in Folge Auflösung der Abtheilung oder wegen zurückgelegtem **35. Lebensjahre** entlassen waren, müssen bis zum vollendeten 40. Lebensjahre wieder eintreten.

Da die Loskaufgelder, nach Anhörung der Feuerwehrführer, **nur im Interesse der Feuerwehr**, von der Feuerlösch-commission des Gemeinderathes verwendet werden, so kommen dieselben indirect der gesammten Einwohnerschaft zu gut und ist daher zu hoffen, daß die bemittelten Einwohner, deren Verhältnisse nicht gut eine persönliche Dienstleistung bei der Feuerwehr zulassen, sich loskaufen und hierdurch namentlich die Thätigkeit der freiwilligen Feuerwehr fördern helfen.

An- und Abmeldungen sind vom 2. bis 31. Januar 1879 Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in der Wohnung des Brand-Directors, **Goldgasse 2**, eine Stiege hoch, zu machen.

Die Unterlassung der Anmeldung wird nach §. 30 der Feuerwehr- und Lösch-Ordnung bestraft. Der Brand-Director.
Wiesbaden, den 30. December 1878. Scheurer.

Bekanntmachung.

Montag den 6. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Dogheimer Gemeinewald, **District oberer Weisenberg II. Theil**:

- 1) Ein kieferner Stamm, 49 Decimeter haltend,
- 2) zwei buchenes Werthholzstämme, 5 Festmeter 65 Decmtr. haltend, wovon 1 Stamm 5 Festmeter hält,
- 3) 158 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 4) 5 „ weißbuchenes Werthholz,
- 5) 244 „ buchenes Prügelholz und
- 6) 3800 Stück dergl. Wellen

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Dogheim, 27. December 1878. Der Bürgermeister.
369 Wintermeyer.

Notiz.

Donnerstag den 2. Januar, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem städtischen Walddistricte Würzburg. Sammelplatz um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an der Trauerbuche. (S. heut. Bl.)

Leçons de Français

et cercles (Kränzchen) par M^{lle} **Bourret**, institutrice française, Spiegelgasse 9. 7837

Bei meiner Abreise von hier sage allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
10938

Aug. Locher.

Wir gratuliren unserem lieben Freunde **Karl Schütz** zu seinem 26. Wiegenfeste und wünschen, daß er diesen Tag recht oft mit Freunden bei uns erleben möge.
10829

Von seinen Freunden

Der hochverehrten Frau **Dr. Wiegand**, Lehrstraße 3, die herzlichsten Wünsche zum neuen Jahre.
10924

H. N.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre. Weil Du mein Liebchen bist.
B. 10923

Immobilien-Capitalien etc.

Ein **mittelgroßes Landhaus**, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, dicht an der Stadt, mit wohlgepflegtem Obstgarten, in bester und gesündester Lage, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 7950

Ein **Haus** in der Weiststraße mit großem Bleichplatz und Einrichtung für Wäscherei ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Elisabethenstraße 27. 8874

Ein Landhaus am Curpark

mit großem Garten ist zu verkaufen. Näh. Exped. 7949

Villa Bierstadterstraße No. 8 mit kaiserlicher Einrichtung u. a. **schöne Villen, Häuser, Güter und Bauplätze** zum Verlaufe übertr. N. bei **C. H. Schmittus**. 8432

Sonnenberg.

Das **Haus** Rimbacherstraße 67 ist aus freier Hand zu verkaufen. Näh. bei **Schreiner Wolf**, Rimbacherstr. 73. 8665
22,000 Mark werden gegen doppelte Sicherheit ohne Unterhändler gesucht. Näheres Expedition. 10600
48,000 Mark auf erste und **25,000 Mark** auf gute Nachhypothek auszuleihen. Näh. Exped. 10713
45,000 Mk. gegen erste Hypothek auszuleihen. N. G. 10905
60—70,000 Mark sind sofort auf erste Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 10369

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Stellen suchen: Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen, sowie einige Landmädchen und mehrere Hausburgen durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8, Placirungs-Bureau. 10810

Ein junges Mädchen, das schneiden, auf der Maschine nähen und bügeln kann, sucht Stelle zu größeren Kindern oder als f. Hausmädchen. Näh. Kleinkinderschule, Adlerstraße 24. 7561

Ein zuverl. Mädchen sucht Stelle. Näh. Steingasse 19, Stb. Ein gut empfohlenes Mädchen von auswärts, welches Kochen und bügeln kann, sucht Stelle als Mädchen allein oder als zweites Mädchen. Näheres Wilhelmstraße 28. 10897

Ein französisches Mädchen, welches deutsch spricht, sucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau. Näheres Schulgasse 4 im Hinterhaus, 3. Stod. 10850

Ein Mädchen, welches sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht sogleich Stelle als Hausmädchen. Näheres Albrechtstraße 5. 10958

Ein Mädchen vom Lande, welches Haus- und Küchenarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 33 bei Spitz. 10952

Ein tüchtiges Zimmermädchen sucht baldigst oder zum 15. Januar Stelle. Näh. im „Hotel Alleeaal“, Tannusstraße 3. 10929

Ein anständiges Mädchen, im Nähen und Bügeln bewandert, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres in der Expedition d. Bl. 10939

Ein cautionsfähiger Mann in den 40er Jahren vom Lande sucht eine Stelle, entweder als Packer, Aufseher, Verwalter u. und könnte nach Belieben eintreten. Näh. Exped. 10833

Ein junger Kellner sucht sofort eine Stelle. Näheres bei Frau **Kempfer**, Wellrichstraße 44, 1. Stod. 10807

Für einen braven Jungen, welcher zu Ostern kommenden Jahres aus der Schule entlassen wird, im Englischen und Französischen zur Zeit Unterricht erhält und solchen auch noch während seiner demnächstigen Lehrzeit fortzusetzen beabsichtigt, außerdem eine schöne Handschrift besitzt und im Rechnen bewandert ist, wird in einem größeren kaufmännischen oder Bank-Geschäfte eine Lehrstelle gesucht. Gef. Fr.-Offerten beliebe man unter Chiffre C. C. 1000 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 2750

Personen, die gesucht werden:

Ein reinkl. Waschmädchen wird sofort gef. Näh. Exped. 10931

Ein gewandtes Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Rheinstraße 2, Bel-Etage. 10936

Ein starkes Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht Röderstraße 3. 10932

Ein anständiges Mädchen, das auch Hausarbeit verrichtet, wird zu Kindern gesucht. Näh. Friedrichstraße 2a, 2 St. 10821

Ein einfaches, starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Friedrichstraße 25, Bel-Etage. 10751

Kleine Burgstraße 4 wird ein ordentliches Mädchen gesucht. Näheres im 2. Stod. 10912

Ein ordentliches Dienstmädchen auf sogleich nach **Wiesbad** gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres in **Wiesbad** Rathhausstraße 31, 2. Stod. 10822

Ein tüchtiger Fuhrknecht wird gesucht Kapellenstraße 1. 10421
 Ein **Zapfjunge** wird gesucht. Näheres **Schwalbacherstraße 19** im Vorderhaus. 10866

Lehrling

für ein hiesiges Waaren- und Versicherungs-Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 10719

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Gesucht auf 1. März oder April eine Wohnung von 5—6 Zimmern nebst Zubehör in der Nähe des **Louisenplatzes**. Off. mit Preisang. sub K. K. 66 an die Exped. d. Bl. erb. 10722

Eine **Parterre-Wohnung**, worin eine **Wäscherei** betrieben werden kann, wird auf 1. April gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10926

Angebote:

Abolphsallee 15, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 5 auch 6 Zimmern mit allem Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 10930

Dambachthal 11b ist die Bel-Etage, 4 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. 10946

Dambachthal 3 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör u. allen Bequemlichkeiten auf 1. April zu verm. 10847

Dohheimerstraße 18, 2 Tr. h., möbl. Zimmer zu verm. 10529

Elisabethenstraße 3 (vis-à-vis dem „Deutschen Haus“) ist die abgeschlossene, möblierte Bel-Etage zu vermieten; sie enthält 3 Zimmer, Küche, Manfarde und Holzstall. 4780

Emserstraße 22 ist auf 1. April eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, sowie separate Waschküche und Bleichgarten zu vermieten. 10881

Geisbergstraße 18 ist ein möbl. Zimmer, sowie ein **Fl. Logis** mit oder ohne Möbel zu verm. Näh. 1 St. h. 200

Geisbergstraße 18a sind 2—3 schön möblierte Zimmer zu verm. 10298

Helenenstraße 5 ist die Frontspitz-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 10858

Helenenstraße 10 sind 2 möblierte, freundliche Zimmer zu je 12 und 14 Mark zu vermieten. 7505

Leberberg 1 ist der erste Stod, bestehend aus 5 möblierten Zimmern und Küche u., zu vermieten. 7527

Louisenstraße 32, 1 St. links, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 10909

Ludwigstraße 3 sind mehrere Zimmer zu vermieten. 10836

Marktstraße 23 sind im Hinterhaus eine Wohnung und ein Dachlogis zu verm. Näh. bei Herrn **Wiedöver** das. 10895

Moritzstraße 3, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 10178

Moritzstraße 20, Bel-Etage, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7857

Nerothal 9 sind 2—3 möblierte Zimmer nebst guter Pension abzugeben. 10294

Schwalbacherstraße 2 (Ecke der Rheinstraße) sind zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. 9685

Sonnenbergerstraße, „**Villa Rosenhain**“, ist eine möblierte Wohnung für den Winter zu vermieten. 6776

Sonnenbergerstraße 19 ist in der oberen Villa eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, unmöbliert, sogleich zu vermieten. Das Nähere daselbst in der unteren Villa zu erfragen. 10754

Wellrichstraße 19 im 2. Stod ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 6437

Eine elegant möblierte Wohnung (Hochparterre) zu vermieten. Näheres Parkstraße 1. 8445
Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Hellmündstraße 1e, 2 Stiegen hoch links. 8628
Drei freundliche Zimmer (unmöbliert) sind an 1-2 Damen zu vermieten Emmerstraße 1b. 9938
Ein kleines, freundliches Logis auf gleich zu vermieten Bahnhofsstraße 12, Seitenbau links, eine Treppe. 10838
Berliner Hof, Bel-Etage, 4 schöne Zimmer (Erd- u. 1. Etage) mit oder ohne Pension sogleich zu vermieten. 10864
Ein auf Wunsch auch zwei gut möbl. Zimmer bei ruhigen, anständigen Leuten auf gleich zu vermieten Geisbergstraße 8, 2 Treppen hoch. 10860

(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

30. December.

Geboren: Am 27. Dec., dem Maurergehilfen August Schmidt e. S. — Am 23. Dec., dem Herrschneidergehilfen Louis Wölfer e. T., N. Auguste Henriette Caroline. — Am 25. Dec., dem Müllergehilfen Carl Tochtermann e. T., N. Emilie Franziska. — Am 28. Dec., dem Schreiner Philipp Wilhelm Gerlach e. T., N. Wilhelmine Henriette. — Am 24. Dec., dem Kattlerer Louis Höhn e. S., N. Wilhelm Ludwig. — Am 28. Dec., dem Tischergehilfen Johann Müller e. S. — Am 28. Dec., dem Lackirer Jacob Sator e. T., N. Thessa Margarethe Christine. — Am 28. Dec., dem pract. Arzte Dr. med. Georg Gygis e. t. T. — Am 29. Dec., dem Maurergehilfen Philipp Ranspott e. t. T. — Am 29. Dec., dem Tagelöhner Friedrich Krämer e. t. T.

Aufgehoben: Der verw. Steinhausergehilfe Christoph Heinrich Adolf Tremus von hier, wohnh. dahier, und Catharine Paul von Würges, N. Jbstein, wohnh. zu Würges. — Der Maurer Josef Roth von Niederbrechen, N. Limburg, wohnh. zu Niederbrechen, und Anna Marie Dillmann von Niederbrechen, wohnh. daselbst. — Der Maurergehilfe Johann Adam Friedrich Gudek von Bernbach, N. Jbstein, wohnh. zu Bernbach, und Elisabeth Caroline Philippine Bonarius von Nauod, N. Wiesbaden, wohnh. dahier. — Der Maurer Philipp Gotthardt von Oberrod, N. Kemmerod, wohnh. zu Oberrod, früher dahier wohnh., und Marie Gotthardt von Oberrod, N. Kemmerod, wohnh. zu Oberrod, früher dahier wohnh. — Der Kaufmann Albert Paul Richard Fiesche von Dresden, wohnh. daselbst, und Wilhelmine Elisabeth Trombetta von Limburg, wohnh. zu Dresden, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 28. Dec., der verw. Gastwirth Philipp August Seipel von Schierstein, wohnh. daselbst, und Caroline Louise Elisabeth Emilie Niederhäuser von hier, bisher dahier wohnh. — Am 28. Dec., der Briefträger Wilhelm Carl Müller von Groß-Viesel bei Gießen, wohnh. zu Gießen, und Marie Christiane Elisabeth Henriette Störkel von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 28. Dec., Wilhelm Georg Ernst, S. des Gastwirths Ernst Günther jun., alt 3 M. — Am 28. Dec., Elisabeth, geb. Brenner, Witwe des Schuhmachers Christian Hennemann, alt 73 J. 5 M. 8 T. — Am 28. Dec., Philippine, geb. Lorenz, Witwe des Tagelöhners Georg Reiminger, alt 58 J. 11 M. 13 T. — Am 29. Dec., Helene, unehelich, alt 1 M. 19 T. — Am 29. Dec., der unverehel. Buchhalter Christian Bender von Gießen, N. Runkel, alt 20 J. 11 M. 16 T. — Am 29. Dec., Erwin, S. des Königl. Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspectors Philipp Stratemeyer, alt 10 J. 1 T. — Am 29. Dec., der Jurist Axel Ridderstad von Stockholm, alt 40 J. 3 M. 10 T. — Am 30. Dec., der verw. Königl. Oberregierungs Rath Alexander von Meusel, alt 65 J. 1 M. 28 T. — Am 30. Dec., Christiane, geb. Seßler, Ehefrau des Gärtners Johann Kolb, alt 40 J. 10 M. 21 T. — Am 30. Dec., der unverehel. Tischergehilfe Jacob Kettenbach von Frauenstein, alt 28 J. 11 M. 19 T.

Verichtigungen: In dem Auszuge vom 28. I. Mts. in No. 306 d. M. muß es in der 1. 3. v. o. unter Aufgehoben „Schremmer“ statt „Schoemmer“ und in der 1. 3. v. u. unter Gestorben „52 J.“ statt „60 J.“ heißen.

Das Standsamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. December 1878.)

Adler: Philipp, Hr. Director m. Bed., Hattingen. Weil, Hr. Kfm., Dillenburg. Schmidt, Hr. Kfm. m. Fr., Gelsenkirchen. — **Englischer Hof:** Florence, Hr. Cand. med., Würzburg. Warburg, Hr. Dr. med. m. Fam., Hamburg. — **Einhorn:** Marx, Hr. Kfm., Köln. Weisskirch, Hr. Gutsbes., Rautenthal. Bender, Hr. Schwalbach. Rothgeb, Hr. Kfm., München. Steioff, Hr. Dillenburg. Menges, Hr. Mühlenbes., Limburg. Teicke, Hr. Apotheker, Caub. — **Eisenbahn-Hotel:** Friedrichs, Hr. Prem.-Lieut., Mainz. — **Vier Jahreszeiten:** Böheim, Fr. m. Bed., Stuttgart. Loewenfeld, Hr. Hofschauspieler, Stuttgart. Ruetz, 2 Hrn., Riga. Slayter, Hr. Dr. m. Fr., Amsterdam. — **Goldene Kette:** Clarns, Hr. Strassburg. v. 3 Pfeilschiffer, Fr. Mannheim. — **Rhein-Hotel:** Wulff, Hr. Offizier, Potsdam. Schwedersky, Hr. m. Fr., Warschau. Elbenhof,

Hr. Kfm., Köln. Rosenberg, Hr. Kfm., Mannheim. v. Thust, Hr. m. Fr., Wesel. — **Nassauer Hof:** ter Horst, Hr. Fabrikbes. m. Fam., Ryssen. — **Alter Nonnenhof:** Fackel, Hr. Gutsbes., Oestrich. Wagner, Hr. Inspector, Limburg. Tromm, Hr. Kfm., Mülheim. Hetzel, Hr. Oberlehrer, Dillenburg. Sauer, Hr., Idstein. Pfisterer, Hr. Buchhalter, Bodenkirchburg. Riedel, Hr. Kfm., Creuznach. Günther, Hr. Kfm., Creuznach. — **Rose:** Linde, Hr. Prof., München. v. Kappe, Hr. Rittmeister, Saarburg. Peter, Hr. Kfm., Strassburg. — **Weisses Ross:** Crussius, Hr., Baden-Baden. Cussius, Fr., Baden-Baden. Franck-Story, Hr., England. — **Spiegel:** Reinkens, Hr. Bischof, Bonn. — **Taanus-Hotel:** Schulz, Hr., Posen. Gierl, Hr., Bonn. Brückelmann, Hr., Heidelberg. Büssing, Hr., Braunschweig. Wiegards, Hr., Bergen. Königsworther, Hr., Frankfurt. Müller, Fr. m. 2 Töchter, Heidelberg. — **Hotel Victoria:** Gessner, Hr. Gutsbes., Weyerhof-Rickelshausen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1878. 30. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	332.19	331.72	331.27	331.72
Thermometer (Reaumur).	+1.8	+3.0	+3.6	+2.80
Dunstspannung (Bar. Lin.)	2.25	2.51	2.76	2.50
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96.2	96.2	100	97.46
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	N.O. schwach.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □ in Par. L.	—	—	44.0	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloofungen.

(Badiſche 35 fl.-Loose.) Bei der am 30. December stattgefundenen Gewinnziehung kamen folgende Nummern mit je 1000 fl. heraus: 67146 90001 154631 160810 190064 267102 312084 314128 338267 und 399459.

Frankfurt a. M., 30. December 1878.

Gold-Course.	Wesfel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke 16 Am. 65 Pf. G.	Amsterdam 169.05 B. 168.65 G.
Dufaten 9 " 54-59 Pf.	London 20.49 B. 45 G.
20 Fres.-Stücke 16 " 14-18 "	Paris 80.90 B. 75 G.
Sovereigns 20 " 88-43 "	Wien 172.50 B. 172 G.
Imperiales 16 " 65-70 "	Frankfurter Bank-Disconto 5.
Dollars in Gold 4 " 17-20 "	Reichsbank-Disconto 4 1/2.

§ Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

I.

1) Karte von Afghanistan und den angrenzenden Gebieten (Wien, N. Hartleben's Verlag). Zur Verfolgung der Tagesnachrichten über den obgleichenden Krieg leistet diese gut gezeichnete Karte (1:5,000,000) recht willkommene Dienste. Der Massenpreis derselben ist sehr billig: 500 Exemplare = 30 Marl.

2) „Sis.“ Amerikanisches Sittenbild in 4 Aufzügen von R. Köhler. Die vorwiegende Uebersicht der modernen dramatischen Dichtungen bewegt sich in ihren Stoffen stets in den alltäglichen Sphären der bürgerlichen Gesellschaft mit ihren Affektoren, Doctoren, Nientenants u. c., und die hier herein gelegten Vorgänge sind meist Varianten desselben Themas. Nicht erfrischend muß es darum berühren, einmal neue Gestalten, anderen Sphären entnommen, vorgeführt und diese aber auch nach dem wirklichen Leben gezeichnet zu sehen. Der Autor entwickelt in seiner „Sis.“ (Gäcilie) uns eine lebensvolle Darstellung des amerikanischen Lebens in den Südstaaten mit besonderem Hinweis auf die Fortdauer des cubanischen Menschenhandels. Er läßt die einzelnen Personen handeln, wie es der Sphäre, in welcher sie aufgewachsen sind, und in welcher sie sich bewegen, angemessen erscheint, und er läßt sie demgemäß, wie je nach dem speciellen Bildungsstande, auch sprechen. Allerdings gehört hierzu, daß der Zeichner nach selbst erschaute Modellen arbeitet, nicht aus der Vogelperspektive oder gar der eigenen Imagination heraus, und hierzu kam dem Verfasser sein langjähriger Aufenthalt an Ort und Stelle der Handlung sehr zu Statten. Neben diesen Vorzügen des Stückes treten auch noch diejenigen einer gewandten Sprache und psychologischen Motivierung der Handlungen hervor. Was den dramatischen Aufbau betrifft, so läßt sich bei einer Darstellung, die sich selbst als „Sittenbild“ bezeichnet, nicht der strenge theoretische Maßstab anlegen; dagegen ist dieselbe im vollen Sinne des Wortes, was sie zunächst sein will, und wird darum auch auf der Bühne ihre Wirkung nicht verfehlen und jedenfalls bei dem denkenden Theile des Publikums größere Werthschätzung finden, als jene fabrikmäßig gearbeiteten Producte, die als Novitäten und Modestücken ein- oder zweimal gegeben

werden, um dann wieder von den Repertoiren zu verschwinden. Von diesem Standpunkte aus betrachtet, hat „Sis“ gewiß alle Berechtigung, von den Bühnen-Meglen beachtet zu werden.

3) „Pyramide und Delberg.“ Erinnerungsblätter an eine Orientreise von El. Schaf von Sgar (Stuttgart, Richter & Kappler). Reisebeschreibungen haben vor vielen anderweitigen literarischen Publicationen den Vorzug, daß sie von Jung und Alt, von Gebildeten wie Unterhaltungsbedürftigen gleich gerne gelesen sind. Je weiter indeß der Leserkreis ist, desto schwieriger ist es, für Alle gleich anziehend zu schreiben. Der Eine will sein Wissen durch wirklich wissenschaftliche Darlegung erweitern, der Andere will durch Abenteuer, Erlebnisse u. dergl. angeregt sein. Der Phantasiegemälde malt, kann ebenso wenig beiderseitig befriedigen, als Derjenige, welcher trockene Daten ohne Colorit aufzeichnet; der tactisch verfolgte Mittelweg allein kann beiderseitigen Anforderungen genügen: das Gegebene muß aus freier und frischer Anschauung geschöpft, mit leichtem Humor und mit Gemüth colorirt sein. In diesem Sinne eine Reise zu schildern, ist der Verfasserin gelungen. Das eigene Ich tritt bescheiden in den Hintergrund, und doch geht von demselben Alles aus — wir meinen, es ist keine Nachbildung, kein aus der Fülle von Reiseverken über denselben Gegenstand Zusammengetragenes und vorgefetzt. Man fühlt, so fit der Eindruck auf den Darsteller gewesen, und diese Unmittelbarkeit spricht uns an, läßt uns sogar manche Unebenheit der Diction übersehen. Die Verfasserin führt uns von Warschau aus über Triest, Alexandrien, Kairo, Jaffa nach Jerusalem, Nazareth, Bethlehem, Damaskus und von da aus über Beirut, Athen, Constantinopel, Wien wieder an den Ausgangspunkt zurück. Die eingestreuten historischen Notizen ausgenommen, gibt sie uns überall Selbsterlebtes, Selbstersehenes, und macht dadurch ihr Werk zu einem solchen, das man gerne und mit besonderem Interesse liest. In diesem Sinne hat es auch schon allseitig die freundlichste Beachtung gefunden.

4) Notiz-Kalender pro 1879. a. Agenda (Taschenformat, Preis Mark 1.50). b. Tägliches Notizbuch für Comptoire, Bureau und jedes Geschäft (Schmalfolio-Format, Preis Mark 2). c. Schreibmappenkalender für Geschäft und Haushaltung (Breitfolio-Format, Preis Mark 1.50). Sämmtlich aus dem Verlage von Sam. Lucas in Elberfeld. a. enthält auf 28 Bogen pro Tag eine Seite Raum zu Notizen, ferner Bezeichnung der Monate, Tage, Messen u. und allerhand wichtige Mittheilungen aus dem Post- und Telegraphenwesen, ist elegant in Cassio gebunden und mit Bleistift versehen. b. enthält: Kalendarium mit Bezeichnung der Festtage, Buß- und Bettage im deutschen Reich — Messen, Jahrmärkte u. für jeden Tag Raum zu Notizen, im Anhang Nachrichten über aller Art Versendungen durch die Post nach dem In- und Auslande, nebst den dazu nöthigen Porto-Tarifen, Depeschentarif und Telegraphenordnung, Verzeichniß deutscher und ausländischer Banplätze, Bestimmungen über den Verkehr mit der Reichsbank, Verzeichniß der deutschen und fremden Consulate, Adreßbuch der Advocaten, Rechtsanwälte, Notare, Bankhäuser und Expeditoren des In- und Auslandes, Befestigungstempeltarife, das neue Maß und Gewicht, Straßenverzeichnis Berlins, Verkehrsarte von Mitteleuropa und Poststationenverzeichnis mit Zonenangabe zur Portoberechnung für Sendungen aus mehr als 300 industriereichen deutschen Ortschaften. Auf das Verzeichniß der Advocaten u. ist augenscheinlich ganz besondere Mühe und Sorgfalt verwendet worden, denn es läßt an Correctheit und Vollständigkeit Nichts zu wünschen übrig und enthält beinahe 20,000 Adressen in circa 700 Orten. c. ist in dauerhaftem Umschlag geheftet, mit Fliesspapier durchschossen und enthält pro Woche eine Seite zu Notizen, ferner im Anhang ein Verzeichniß der Advocaten, Rechtsanwälte, Notare u. Deutschlands und vieler Orte des Auslandes, sowie eine reiche Zusammenstellung von allerhand für den Geschäftsverkehr wichtigen Notizen aus dem Post- und Telegraphenwesen, Einnahme- und Ausgabe-Tabellen u. Ein jeder dieser drei Kalender ist für Haus- und Comptoir-Gebrauch sowohl durch die praktisch innere Einrichtung und die nette äußere Ausstattung empfehlenswerth. Die Nachschlag-Notizen, Post, Telegraphen, Banken, Verkehrsmittel u. betreffend, sind für alle Fälle erschöpfend und machen die Editionen besonders werthvoll. Die bezüglichen Preise sind, verglichen mit vielen anderen ähnlichen Ausgaben, ungemein billig.

Vermischtes.

— (Ein Komma.) Vor einiger Zeit wurde einem sonst sehr gemüthlichen Sachsen von seinem Gerichtsamt angezeigt, daß ihm von einem in

Frankfurt a. M. verstorbenen Verwandten ein Legat von 3500 Mark zu gefallen sei, und daß er an die dortige Behörde den Stempelbetrag von 330 Mark zu zahlen habe. Im Zweifel wendete sich der vorsichtige Erbe nochmals mit einer Anfrage an das sächsische Gerichtsamt und erhielt am Weihnachtstage die lakonische Antwort: „Hinter die Ziffer 5 sei ein Komma zu setzen!“

— (Honig als Mittel gegen aufgesprungene Hände.) Honig mit frischer ungelatzener Butter oder mit Glycerin gemischt und auf die aufgesprungene Haut zu wiederholten Malen aufgetragen, beseitigt das Uebel, wie Versuche hinreichend bezeugen, in kurzer Zeit.

— (Ein übel angebrachtes Compliment.) Madame B. ist eine noch recht hübsche Dame, die nur den Fehler hat, daß ihre Stimme etwas rauh ist. Die Dame sucht freilich diesen Mangel etwas zu verbergen und auszugleichen, aber es gelingt ihr nicht immer. Jüngst begegnete sie einem blinden Bettler, blieb stehen, zog ihren Geldbeutel, drückte dem Manne ein Geldstück in die Hand und flüsterte ihm ein paar freundliche Worte zu. Der Blinde betastete das Geldstück, lautete und sagte dann gerührt: „Ich danke Ihnen schön, Herr Oberst!“

— (Was die Notare in Frankreich zu thun haben.) In Frankreich sind im Jahre 1876 3,325,080 notarielle Akte aufgenommen worden. Hiervon waren 542,529 freiwillige Verträge von Immobilien, 522,159 Dittungen, 313,101 Uebertragungen, 134,918 Procurationen. Ferner wurden 130,704 Testamente gemacht (es kommen im Jahre 900,000 Todesfälle in Frankreich vor). Heiraths-Contracte wurden 125,420 abgeschlossen, von welchen 97,424 die Gütergemeinschaft feststellten. Endlich wurden 123,915 Schenkungen und 93,130 Liquidationen und Theilungen vollzogen. 90,393 Inventare wurden aufgenommen und 101,702 Beschlagnahmen durchgeführt. 75,665 Mobilien-Verkäufe, 50,334 freiwillige Ueberlassungen von Immobilien, 14,032 gerichtliche Verkäufe von solchen und 5081 Gesellschafts-Verträge wurden vollzogen. Die Gesamtmasse dieser Akte vertheilt sich auf 9191 Notare.

— (Die erste Herberge für Obdachlose in Paris) wurde heuer in der Rue Tocqueville errichtet, welche 80 bis 100 Personen aufnehmen vermag. Vom 2. Juni bis 25. October haben 1560 Männer darin genächtigt, von denen 105 durch Vermittelung des Aufsehers, eines pensionirten Hauptmannes, Stellen gefunden haben. Unter den Beherbergten befanden sich 25 Professoren und Lehrer, 1 Civil-Ingenieur, 2 Aerzte zweiter Classe, 253 Handlungsbevollmächtigte und Buchhalter, 217 Köche, Kellner u., 238 Tagelöhner. Die Uebrigen gehörten den verschiedenen Handwerken an.

— (Ein gewissenhafter Bericht.) In einer der letzten Sitzungen der belgischen Kammer der Abgeordneten gelangte ein Hund in den Saal und machte sich unter die Sitz. Mitten in der Rede eines Abgeordneten fing er an zu heulen und wurde nach einer kurzen Jagd vor die Thüre gesetzt. Der stenographische Bericht verzeichnet nun an der Stelle, wo der Redner durch den Hund unterbrochen wurde: „Wellen auf mehreren Banken!“

— (Ein Proöben transatlantischer Kritik.) Sehr häufig hört man unsere Künstler und Virtuosen beiderlei Geschlechts ein Jetergeheiß über die Kritik erheben, die angeblich ihren Verdiensten nicht die gehörige Würdigung widerfahren lasse, dagegen ihre kleinen Fehler und Schwächen zur Belustigung des Publicums auf die unbarmherzigste Weise ausbeute. Da wird es denn gut thun, den empfindlichen deutschen Künstler-gemüthern einmal ein Proöben transatlantischer Kritik zu geben, damit sie sehen, welcher Behandlung ihre Collegen jenseits des Oceans ausgesetzt sind, und nun ihr Schicksal preisen, das sie nicht dort geboren werden ließ, wo man weniger Rücksichten zu nehmen pflegt, als hier. Als ich mich in Louisville, in Kentucky, befand, concertirte dabelst eine amerikanische Klavier-virtuosin, deren Leistungen sich von denen, welche wir hier zu hören gewohnt sind, nicht wesentlich unterscheiden. Am anderen Tage brachte das in Louisville erscheinende Hauptorgan für Kentucky folgendes Referat, welches ich mich hier demüßig, möglichst wörtlich wiedergebe: „Gestern hatten wir einen ganz besonderen Kunstgenuss auszukosten, den uns Miss M. in ihrer Lebenswürdigkeit für einen Dollar Eintrittsgeld bereite. Die junge Dame zeigte sich dem entzückten Publicum in einem Kleide mit so viel weißen Volants, daß sie ausah, wie der Planet Saturn mit seinen Ringen. Sie schwebte hold lächelnd auf das Piano zu, gab dem runden Musikstuhl ein oder zwei Umdrehungen und kamte dann darauf nieder, wie ein mit Seifenschaum gefülltes Lavoisier. Dann stülpte sie ihre Manschetten auf, als ginge sie daran, den Preis in einem Wörterlampf zu gewinnen. Darauf bearbeitete sie ihre Knochel und Handgelenke, um sie, wie ich vermuthete, geschmeidig zu machen, und breitete schließlich ihre Finger derart aus, daß sie ausahen, als wollte sie die ganze Klaviatur von dem brummen bis zum quietenden Ende umspannen. Nach diesen vorbereitenden, für den Zuschauer ebenso interessanten als aufregenden Manipulationen ging es los. Erst machten ihre beiden Hände einen Sprung über die Tasten, als ob ein paar Tiger über eine Herde schwarzer und weißer Schafe herfielen, und das Piano ließ ein Geheul vernahmen, als ob es Jemand auf den Schwanz getreten hätte. Blöthlich Todtenstille — man konnte das Haar auf dem Kopfe wachsen hören und das entsetzte Publicum magte nicht zu athmen. Dann ein stärkeres Geheul, als ob das Piano zwei Schwänze besäße, und man auf beide zugleich getreten hätte, und dann ohne Unterbrechung ein großes Geklapper, Sequiefe, Geräffel und eine Reihe von Sprüngen auf und ab, rückwärts, und vorwärts, eine Hand über die andere, ein Gekammer und Geköse, mehr wie eine Krabbalgerei und allgemeine Flucht von Ratten und Mäusen, als das, was ich Musik nenne. ...“ So weit haben es selbst die strengsten deutschen Referenten doch noch nicht gebracht!

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 3. Januar 1. J. Vormittags 11 Uhr soll auf Anstehen des Herrn Speibitors Wilhelm Hies dahier ein Faß Maronen von 139 Kilogramm in dem Rathhause, Marktstraße 5, versteigert werden.
Wiesbaden, 30. December 1878. Der 2te Bürgermeister.
10987 Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 30. Januar 1. J. Nachmittags 3 Uhr sollen auf Verfügung des königlichen Amtsgerichts VI. dahier die nachbeschriebenen, zur Steinhauermeister Daniel Friedrich Dewald'schen Concursmasse gehörigen Immobilien, als:

1. Ein dreistöckiges Wohnhaus mit 18 Ruthen 9 Schuh oder 4 Ar 52,25 Quadratmeter Hofraum und Gebäudefläche, belegen in der Adlerstraße 44 zwischen Adolf Walther und Friedrich Pimmel, taxirt 36,000 Mk.;
2. ein dreistöckiges Wohnhaus mit 25 Ruthen 19 Schuh oder 6 Ar 29,75 Quadratmeter Hofraum und Gebäudefläche, belegen in der Adlerstraße 47 zwischen August Wint und Johann Adolf Selzer, taxirt 48,000 Mk.;
3. ein dreistöckiges Wohnhaus mit 9 Ruthen 6 Schuh oder 2 Ar 26,50 Quadratmeter Hofraum und Gebäudefläche, belegen in der Zahnstraße zwischen Heinrich und Wilhelm Kimmel und Conrad Gerner, taxirt 43,000 Mk., in dem Rathhause, Marktstraße 18 dahier, versteigert werden.
Wiesbaden, 30. December 1878. Der 2te Bürgermeister.
5 Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 30. Januar 1879 Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des königl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Tünchermeister August Berghof'schen Concursmasse gehörige dreistöckige Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau und 16 Ruthen 58 Schuh oder 4 Ar 14,50 Quadratmeter Hofraum und Gebäudefläche, belegen in der Walramstraße zwischen Caspar Rieger Wittwe und Carl Hildner, taxirt 54,000 Mark, in dem Rathhause, Marktstraße 18 dahier, versteigert werden.
Wiesbaden, 30. December 1878. Der 2te Bürgermeister.
5 Coulin.

Soeben erschien bei Otto Zanke in Berlin, Anhaltstraße 11, und ist in allen Buchhandlungen vorrätig, in Wiesbaden bei **Jurany & Hensel:**

Fachmännische Beleuchtung der Fr. Voß'schen Schrift „Marineminiater von Stojch“ etc. von einem ehemaligen Seeoffizier. Geheft. 1 Mk. 36

Ererthümlichkeiten

und böswilligem Gerede zu begegnen, erlaube mir hiermit zu bemerken, daß ich mein Geschäft als **Tapezirer** nach wie vor betreibe und empfehle mich bestens in allen in mein Fach schlagenden Arbeiten.

Wiesbaden, den 1. Januar 1879.
10960 **Wilh. Salts**, Hellmündstraße 29c.

Alle Arten **Buchstabenstickerei** (Monogramme, Kronen, Wappen u. dergl.), von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, werden billigst und schön angefertigt Häfnergasse 10, I. Etage.
10951

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Für **Carl Sartori** ging ferner bei mir ein: Von Herrn Steffens 5 Mk., Herrn Langendorff 1 Mk. 50 Pf., Herrn Rechtsanwalt Dr. Herz 3 Mk., Herrn Röbel 5 Mk., Herrn Simon 5 Mk., Herrn Dr. W. 2 Mk., Herrn B. R. 2 Mk., Herrn C. 1 Mk.; im Ganzen bis jetzt 143 Mk., die demselben übermittelt wurden, und die ihn, wie er in seinem Dankesbriefe sagt, von einer schweren auf ihm lastenden Sorge befreit und neuen Muth zum frohen dichterischen Schaffen gegeben haben.

Etwas weitere Gaben werde ich bestens befördern.
312 **C. Hensel.**

Cäcilien-Verein.

Donnerstag den 2. Januar Abends 7 1/2 Uhr:
Specialprobe für Sopran & Alt.
Requiem von Brahms. 9

Kaufmännischer Verein.

Wiederbeginn des Unterrichts in der Buchhaltung:
Donnerstag den 2. Januar für die bisherige Dienstag-Klasse; **Dienstag den 7. Januar** für beide Klassen zusammen.
298

1-, 2-, 3-, 4- und 6-knöpfige Wiener und Prager Glacé-Handschuhe

in schwarz und couleurt, ausserdem gesteppte **Herren-Glacé-Handschuhe** das Paar zu 1 M. 50 Pfg., ganz vorzügliche Qualitäten zu bekannt billigen Preisen soeben

neue Sendung eingetroffen.

Max Kaufmann,
Weisswaren-Bazar,
No. 4 Kirchgasse
und Filiale **No. 7 grosse Burgstrasse.** 362

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum und der Nachbarschaft mache ich hiermit die Anzeige, daß ich von heute an die **Wirthschaft**

„**Zum Felienteller**“, Tannusstraße 12, übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch ein gutes Glas Mainzer Aftenbier, gute und billige Speisen, sowie durch eine aufmerksame Bedienung die mich besuchenden Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1879.
10954 **Achtungsvoll Fr. Zäuner.**

Schwalbacher Hof.

Heute, am Neujahrstage, von Nachmittags 4 Uhr an **Tanz-Musik**, wozu ergebenst einladet
10956 **J. Klarmann.**

Von heute an gewähre ich auf die reellen Preise meiner sämtlichen Artikel
bei Baarzahlung 5% Sconto
 auf Beträge von einer Mark an.

Wiesbaden, den 1. Januar 1879.

W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 13.

10957

Bordeaux, den 31. December 1878.

P. P.

Mit Heutigem haben wir unsere Vertretung dem

Herrn Eduard Böhm in Wiesbaden

übertragen und wird derselbe stets grösseres Lager unterhalten.

Unsere seitherige Vertretung durch Herrn **A. Markgraf** ist mit dem Heutigen aufgehoben.

Hochachtend **Lynch freres,**
 Rheder und Weingüter-Besitzer.

Höflichst Bezug nehmend auf obige Anzeige halte ich mich zur Entgegennahme von Aufträgen für die Herren **Lynch freres** in Bordeaux auf: **Bordeaux, Südweine, Rum** und **Cognac** in Gebinden wie in Flaschen bestens empfohlen.

Eduard Böhm,
 36 Marktstrasse 36.

10925

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am 2. Januar a. e. das von meinem sel. Vater
35 Jahre lang betriebene

Wurst- & Fleischwaaren-Geschäft

in dem Hause **Neugasse 14** wieder eröffne. Durch Lieferung vorzüglicher Waare werde ich bemüht sein, meine
 geehrten Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen.

10988

Eduard Hirsch, 14 Neugasse 14.

Wasserheilanstalt Dietenmühle.

Die Römischen Bäder bleiben vorläufig geschlossen.
 Dampf-, comprimirt Luft- und alle übrigen Bäder,
 electriche u. alle anderen Kuren, sowie Pension jederzeit.

Deutscher Keller.

Bockbier

aus der **Freiherrl. von Tucher'schen Brau-**
 Administration.



Restaurant Rieser,

Geisbergstraße 1. 10964

Heute feinstes Export.

Parzer Kanarienvögel, vorzügliche Schlager, zu haben
 Kirchgasse 4. 10933

„Zum Felsenkeller“,

Taunusstrasse 12.

Heute Nachmittags von 4 Uhr an:

Frei-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Hess.
 Füsilir-Regiments No. 80.

Wiesbaden, den 1. Januar 1879.

10954

Achtungsvoll
F. Zäuner.

„Zur Eule“.

Heute, am Neujahrstage:

Grosses Komiker-Concert.

Anfang 4 Uhr:

10993

Mittagstisch 40 Pfg.,
 Abendessen 30 „

E. Hetterich,
 Kochstätte 1.

Für 25-30 Liter Milch werden noch Abnehmer gesucht.
 Hofgut Clarenthal. **Ch. Thon.** 10955

Blinden-Anstalt.

Zur Christbescherung waren noch eingegangen: Bei Herrn Reg.-Rath Sartorius von P. R. 5. 10 Mk., bei Herrn C. Hensel von Herrn Kögel 5 Mk., bei Herrn Conf.-Rath Ohly von Herrn Consul Döbel in Leipzig 10 Mk., bei Herrn Pfarrer Köhler von F. F. 4 Mk., bei Herrn C. Gaab von A. L. 1 Mk., bei Herrn Enders von Frau Leicher 3 Mk. 50 Pfg., durch Herrn Lehrer Maurer in Nordenstadt, Ueber- schuß vom Singen seiner Schüler bei Beerbigungen, 3 Mk., bei der Expedition des Tagblattes von W. B. 15 Mk., C. F. 3 Mk., A. L. 2 Mk., G. H. 2 Mk., F. B. 3 Mk., in der Blinden-Anstalt von Herren Gebrüder Eich 1 Fäßchen Bier, Herrn Schüler 3 Mk., Herrn Metzgermeister Cron ein Braten, Herrn Enders Punschessenz, Tabak und Cigarren, Fräul. Lehmann 2 Schälchen und 2 Paar Handschuhe, Frau Eberhard 2 Scheeren, Herrn Roth 2 Spazierstöcke, 2 Cigarren- spitzen und 2 Etuis. Für alle uns zur Christbescherung ge- machten Geschenke sagen wir hierdurch den gütigen Gebern nochmals unseren wärmsten Dank.

111

Der Vorstand.

Wellrichstraße 21.

Wiedereröffnung des Kindergartens
Donnerstag den 2. Januar.

10940

E. Höser.

Kaiserjaal in Sonnenberg.

Am Neujahrstage findet

Grosse Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet A. Köhler. 10950

Ein Fuchswallach, geritten und gefahren, steht billig zu verkaufen. Näheres Karlstraße 26, 2 Treppen. 10927

Zu verkaufen am 1. und 2. d. Mts.: Ein Krankenwagen, ein Paar Krücken, ein Waterecloset Taunusstraße 55, Parterre.

Winterhofen, silberne und goldene Herren- u. Damen- Uhren zu verkaufen Friedrichstraße 30, Parterre. 10983

Ein junger Engländer ertheilt englischen Unterricht a 1 Mark die Stunde. Adressen erbittet man unter „Seientia“ postlagernd. 10975

Unterricht in Buchführung ertheilt, Beirtragung von Geschäftsbüchern und sonstige schriftliche Arbeiten be- sorgt billigt. Off. sub J. H. an die Exped. d. Bl. erb. 10584

Für ein neun Wochen altes Kind (Mädchen) werden gute Pflegeeltern gesucht. Näh. Adlerstraße 1, Seitenbau. 10959

Ungern verspätet.

Ad. Stoll, am letzten Tag des Jahres, Wo Dein Geburts- tag ist, Da gratulirt Dir Dein Freund, Der neben Dir wohnt, der Fritz. 10980



Prosit Neujahr!

Verloren, vertauscht, gefunden

Am ersten Weihnachts-Feiertage wurde ein goldener Ohr- ring mit zwei rothen Korallen verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Hirschgraben 1a im Laden. 10937

Gefunden in der Rheinstraße ein Buch (Jugend-Album). Abzuholen Schwalbacherstraße 6. 10942

Obertheil von einem Perlmutter-Manschettenknopfe verloren. Gegen Belohnung Helenenstraße 16 abzug. 10986

Ein schwarzer Rock mit Pfeife und Tabak gefunden. Abzuholen Schwalbacherstraße 41 im Seitenbau. 10928

Eine Perle gefunden. Näh. Geisbergstraße 20a. 10953

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen und nimmt auch Monatstelle an. Näh. Bleichstraße 15a, Dl. 10977

Ein junges, starkes, sauberes Kindermädchen sucht sofort Stelle, sowie ein braves Mädchen, das kochen kann, für allein; ebenso suchen 2 feinschmeckerische Köchinnen Stellen durch Fr. Birek, kleine Webergasse 5. 10990

8-10 Mädchen suchen Stellen, Haus- und Küchen- mädchen, Kindermädchen und Mädchen, welche melken können, durch Frau Schug, Webergasse 37, Ecke der Saalg. 10970

Einige tüchtige Haus-, Küchen- und Kindermädchen suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 13. 10984

Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus- und Zimmermädchen suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 13. 10984

Ein gewandtes, gut empfohlenes Ladenmädchen sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 13. 10984

Personen, die gesucht werden:

Gesucht nach auswärts: Mädchen, die kochen können, und 2 Haus- mädchen durch Fr. Birek, kleine Webergasse 5. 10990

Ein solides, zuverlässiges Mädchen wird zu Kindern gesucht Kirchhofsgasse 1, 2 Stiegen hoch. 10907

Langgasse 31 wird ein Mädchen gesucht. 10976

Gesucht werden Mädchen, welche kochen können und Haus- arbeit verstehen; auch wird den geehrten Herrschaften das beste Dienstpersonal nachgewiesen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Zum sofortigen Eintritt ein Mädchen gesucht für die fein- bürgerliche Küche und Hausarbeit. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres in der Expedition. 10965

Schwalbacherstraße 19 wird ein kräftiges Mädchen, welches auch eine Kuh melken kann, gegen hohen Lohn auf gleich gesucht. 10972

Eine gute bürgerliche Köchin, ein nettes Mädchen zum Ser- viren gesucht durch Ritter, Webergasse 13. 10984

Ein Kutscher oder Reitknecht gesucht. N. Rheinstr. 16. 10978

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Gesuche:

Für einen alten Herrn, welcher durch einen Schlaganfall seit längerer Zeit gelähmt ist, sowie für dessen Diener wird eine Wohnung von 2 Zimmern in einer Familie gesucht, welche letztere die Pflege des Kranken zum Theil zu übernehmen hätte. Offerten bittet man im „Badhaus zum Engel“, Zimmer No. 20, abzugeben. 10985

Gesucht zum 1. April von einer ruhigen, kinder- losen Familie eine Wohnung von 2 Zim- mern nebst Mansarde und Zubehör. Gest. Offerten mit Preis- angabe bittet man unter Z. 25 bei der Exped. niederzulegen.

Angebote:

Adelheidstraße 55 ist die Parterrewohnung von 4-6 Zimmern zc. mit Veranda, Gärten und Laube zu ver- mieten. Näheres Schwalbacherstraße 39a. 10981

Adolphsallee 8 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör, zu vermieten. 10991

Adolphsallee 25 ist die Parterre-Wohnung von 4, auch 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Anzusehen von 11-1 Uhr Vormittags. 10945

Friedrichstraße 5b, Parterre, 3 Zimmer, Küche und Zu- behör gleich zu beziehen. Näh. 2 Stiegen hoch. 10944

Gemeindebadgäßchen 3 bei W. Perschke ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 10989

Geisbergstraße 4, Parterre, sind 4 Zimmer, Küche mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10974

Friedrichstraße 33 (Ecke der Kirchgasse) ist die abgeschlossene Bel-Etage von 5 Piecen, Küche, Mansarden und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung versehen, auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres im Leinenladen.

10961

Helenenstraße 16, Vorderhaus, ist eine gut erhaltene, abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, einem Salon, Küche, 2 Mansarden und allem sonstigen Zubehör wegzugshalber an eine stille Familie auf 1. April anderweit zu verm. 10968

Hellmundstraße 25 ein möbl. Parterrezimmer zu v. 10969

Kapellenstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern in der Bel-Etage, eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 3. Stock, Küche mit Speiseraum sowie Gefindestzimmer im Sou terrain nebst einem Keller auf 1. April zu vermieten.

Näheres bei Carl Traun, Taunusstraße 41. 10982

Mühlgasse 4 im 3. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. 10963

Parterre-Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten Karlstraße 9. 10948

§ Auf dem Kunstgebiete.

(Eine Rück- und Vorschau.)

Ein Engel schwebt im Sonnenglanz
Hoch über dem irdischen Leben,
Einem unsterblich blühenden Kranz
Will er gültig den Sterblichen geben,
Er will sie erheben zu lichter Zonen,
Wo die Götter, die ewigen, ruhig wohnen.
Kunst ist sein Name.“ —

Wo irgend, so weit die Culturgeschichte reicht, ein Volk civilisatorischen Aufschwung nahm, da finden wir die Kunst in einer oder der anderen, oder auch mehreren ihrer Formen und Verzweigungen gepflegt. Neben der bildenden Kunst, die wohl zunächst und zumeist, namentlich im Alterthum, zur Entwicklung gelangte, sehen wir auch die Dichtkunst, insbesondere die dramatische, und zuletzt auch die musikalische Kunst, ihre Flügel regen und ausbreiten. Noch zeugen die Ruinen einer Susa und Persopolis, welche Kunst in der Blüthezeit der Perser in den Palästen und Königsburgen mit ihren Thorhallen, Säulengängen, Marmortreppen und Wänden voll Inschriften und Bildnerei geherrscht; noch lassen die Ueberreste der Obelisken, die Königsbilder, die Portrait- und Murtasen-Statuen, die thebanischen Reliefs u. u. auf die hohe Kunstbildung der alten Aegypter schließen; bis zu welcher höchsten Stufe die griechische Kunst in der Pericleischen Epoche geblieben war, ist einem jeden Gebildeten bekannt; die römische Culturverfeinerung äußerte sich nicht nur im Aufschwunge der Architektur und Malerei, sondern selbst in der Musik; und auch im christlichen Zeitalter finden wir stets die Kunst mit der Kunst, oder vielmehr diese mit jener, steigen, von den gothischen Tempelbauten an über die gräzische Renaissance hinüber bis zu den modernen Schöpfungen auf allen Kunstgebieten. Je größer die allgemeine Theilnahme an diesen Productionen, desto gebildeter erscheint uns stets ein Volk. Das Gebiet selbst ist unendlich, unerschöpflich, und eine jede Verzweigung hat ihre eigene, umfassende Geschichte. Fragen wir nun, welcher der Zweige die größte Popularität in unseren Tagen erlangt, so steht es außer allem Zweifel, es ist die dramatisch-musikalische Kunst. Die architektonischen Meisterwerke finden ihre Bewunderer; die Bildergalerien werden von einzelnen Besuchern wie Besucherguppen nie leer; die lebhafteste Zuströmung aber finden wir nach jenen Hallen, in denen das Drama, das poetische wie musikalische, und die reine Musik, wie diejenige in Verbindung mit der Poesie, gepflegt werden. Daß wir in allen Städten von nur einiger Bedeutung Theater, mehr oder minder prächtig, erblicken, daß Concertsäle in immer größerer Anzahl und von immer gewaltigeren Dimensionen auftauchen, daß selbst in dem kleinstädtischen Leben der Tanzsaal gar oft dem Concerte seine Qualität zeitweise abgeben muß, ist ein erfreuliches Zeichen für den Fortschritt der Kunst im Allgemeinen. Man könnte wohl auch sagen, es sei das stets sich steigende Bedürfnis nach Unterhaltung, nach Genuß, was diese Hallen mehr und mehr füllt, würde aber doch mit dieser Behauptung, absolut aufgestellt, sehr Unrecht thun; diese Unterhaltung ist immer eine geistige, und

weil sie solche ist, darum ermüdet sie nicht, stumpft nicht ab. Wo das geistige Element bei Unterhaltungskünsten fehlt, wie wir dies ja bei gar manchen derartigen Erscheinungen sehen, da fristen diese nur eine sporadische Existenz; man hat gar bald genug gesehen, und die Hallen leeren sich wieder. Treten auch bei den Theatern zuweilen Stockungen, ja Krache ein, so ist dies auf Rechnung der ungünstigen Zeitverhältnisse, der pecuniären Noth zu setzen; in dem Maße aber, als die letztere sich mindert, gewahren wir auch stets wieder die Theilnahme für die Kunst steigen. Gehen wir nach dieser allgemeinen Rückschau auf die Kunstverhältnisse in unserer Stadt über, so finden wir das Gesagte auch hier in dem engeren Kreise bestätigt. Mit der fortschreitenden Bildung des laufenden Jahrhunderts hat sich unser Theater zunächst gegründet und von da ab stets artistisch erweitert und vervollkommenet, bis es zu dem gegenwärtigen Standpunkte gediehen, den wir in jeder Beziehung als einen sehr achtbaren bezeichnen können und müssen. Das Schauspiel ist aus dem früher beschränkten Rahmen herausgetreten und hat eine unübersehbare Bedeutung angenommen; die Oper hat sich sogar, in ungleich rascherer Entwicklung, zu einem Höhepunkte hinaufgearbeitet, welcher den höchsten zur Zeit möglichen Anforderungen entspricht. Und an diesem Aufschwunge haben Publikum und Künstler gleichmäßig gearbeitet. Je geklärtere Begriffe das erstere von der Kunst gewann, desto mehr mußten die letzteren bemüht sein, den Forderungen Rechnung zu tragen. Es genügt heut zu Tage nicht mehr, daß ein jüngerer oder älterer Mann von seinem erlernten Berufe abspringt und Schauspieler oder Sänger wird; es muß ursprüngliches Talent vorliegen, und selbst dieses will in der Schule der Kunst und Aesthetik noch heran- und herausgebildet sein; es genügen nicht materielle Mittel, und seien sie noch so glänzend; die Mittel wollen durch ein geistiges Agens in Werththätigkeit gesetzt sein. Demgemäß ist auch die Stellung der Künstler eine andere geworden, und sie wird eine um so geachtete noch werden, je mehr der Künstler seinen wirklichen Beruf, seine Stellung in und zu der Kunst erkennt. Dieser Erkenntnis indeß muß, wie bei jedem Menschen, von dem ein Aufstreben erwartet werden kann und dem ein solches ernst ist, als erste Bedingung Selbsterkenntnis, das alte und ewig wahre „Erkenne dich selbst“ des weisen Thales oder Chilon, zu Grunde liegen. Wer sich vollendet glaubt, wer jede seiner Auffassungen, wenn überhaupt eine solche sich kund gibt, als die richtige und unverbesserliche erachtet, wer nur in „der Palme des Abends“, „in dem Löwen des Tags“ die einzig zulässige Taxation seiner Leistung sieht, der hat mit der Kunst schon abgerechnet und habe er auch nur den ersten Sprung in dieselbe gethan.

Zur Ehre unserer heutigen Künstlerwelt dürfen wir es denn auch sagen, daß man mit solchen Anschauungen längst ausgerechnet hat; man begegnet fast überall dem Streben, der Kunst in ihrer Idealität entgegen zu treten. In dem Maße, als der Einzelne nach dieser Seite hin sich selbst bemüht, wird das Ganze als solches sich harmonischer und vollkommener gestalten. Um hier das so charakteristische Ensemble zu gewinnen, erscheint es aber auch andererseits als Hauptbedingung, daß die einzelnen guten Kräfte dem Ganzen verbleiben. Das letztere ist ein Organismus; nimmt man fortwährend einen oder den anderen Theil, der in den Organismus sich eingelegt hat und hier auch wiederwährend für die weitere Entwicklung ist, heraus, so beginnt der Verfalls-Prozess stets von Neuem, und die gestörte Harmonie bedarf immer wiederum längerer Zeit des Ausgleichs. Um speciell von unserer Oper zu reden, und gerade diese bedarf am meisten der Stabilität zu ihrer Entfaltung, so dürfen wir uns freuen, gegenwärtig einen Bestand zu haben, wie er in dem inneren Ausgleich nicht leicht an einer anderen Bühne gefunden werden möchte — so gar manche mit vollem Enthusiasmus begrüßte Vorstellung, selbst von Opern, die bereits ihre Zugkraft verloren, hat uns dies im Laufe des verflossenen Jahres bestätigt — und gerade darum ist es doppelt wünschenswert, daß ihr derselbe auch, sicherlich in den Hauptelementen, erhalten bleibe. Von dem richtig verstandenen Interesse unseres Theaters dürfen wir dies auch erhoffen, sind wir ja doch stets dem besten Willen hierin begegnet. Das Publikum wird nicht undankbar sein, und an uns soll es nicht fehlen, dem Ausdruck zu geben, was wir nach bestem Ermessen als dem Ganzen, resp. der Kunst in ihrer ersten Bedeutung, förderlich erachten. Somit wünschen wir denn auch in dem neuen Jahre unserer Bühne das beste Gedeihen, in dem künstlerischen Bestande den stetigen Aufschwung, in der gesteigerten Theilnahme des Publikums die lebendige Bestätigung, daß wir in dem Zeitalter der germanischen Culturperiode leben und darin fortschreiten. So wird die Kunst stets reicher den „unsterblich blühenden Kranz winden“, von dem uns der deutsche Dichter in den oben citirten Versen singt.